



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 12. Dezember 2013**

Sonderausgabe

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Jahresvorschau 2014

<b>I. Wohnungsbau und Mieterschutz</b>	<b>2</b>
<b>II. Stadtsanierung und Stadtgestalt</b>	<b>7</b>
<b>III. Verkehr</b>	<b>14</b>
<b>IV. Umwelt und Klimaschutz</b>	<b>17</b>
<b>V. Energie</b>	<b>21</b>
<b>VI. Bildung</b>	<b>22</b>
<b>VII. Sport</b>	<b>30</b>
<b>VIII. Kultur</b>	<b>32</b>
<b>IX. Sozialpolitik</b>	<b>34</b>
<b>X. Stadt als Arbeitgeberin</b>	<b>39</b>
<b>XI. Die Gesellschaften der Stadt</b>	<b>42</b>
<b>XII. Ereignisse, Termine</b>	<b>43</b>



Oberbürgermeister Christian Ude stellte in einem Pressegespräch am 12. Dezember 2013 vor, welche Vorhaben und Entscheidungen im Jahr 2014 auf der Agenda stehen:

## **I. Wohnungsbau und Mieterschutz**

### ***Wohnen in Freiam***

Am Wohnstandort Freiam Nord soll auf einer Fläche von ca. 190 Hektar und über einen Zeitraum von 30 Jahren die Vision eines kompakten, urbanen und grünen Wohngebiets für ca. 18.000 bis 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern umgesetzt werden.

Auf Grundlage des aus dem Ergebnis des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs entwickelten Rahmenplans soll 2014 für den Bereich des ersten Realisierungsabschnittes Freiam Nord der Bebauungsplan mit Baurecht für ca. 3.000 Wohneinheiten mit entsprechender sozialer und kultureller Infrastruktur dem Stadtrat zur Billigung vorgelegt werden.

### ***Weichenstellung auf der Bayernkaserne***

Ein neues Quartier entsteht auf der ehemaligen Bayernkaserne in Freiamann. Das Gelände ist seit Mitte 2011 im Eigentum der Stadt und bietet mit einem breiten Wohnungsangebot von ca. 4.000 Wohneinheiten für unterschiedliche Einkommensgruppen enorme Chancen für die Münchner Stadtentwicklung und den angespannten Wohnungsmarkt.

Die Vollversammlung des Stadtrats hat am 27. Februar 2013 die Weichen für die Auslobung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs zur Überplanung des 48 Hektar großen Areals gestellt und die Eckdaten für das Planungsprogramm fixiert. Anfang 2014 wird der in zwei Phasen ablaufende Wettbewerb mit einer Preisgruppe von mehreren Arbeiten abgeschlossen. Diese werden in einer anschließenden Beteiligungsphase der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert.

Nach der weiteren Überarbeitung wird die Jury schließlich im Sommer 2014 einen Siegerentwurf küren. Ein in der Öffentlichkeit diskutierter und durch Anregungen und Empfehlungen modifizierter Entwurf wird somit die Grundlage für die weitere Planung auf dieser für die Stadtentwicklung wichtigen Konversionsfläche bilden.

### ***Neues Wohnen am Nockherberg***

Durch den Umzug der Paulaner-Brauerei an den Stadtrand nach Langwied wird deren zentral gelegene Umstrukturierungsfläche in der Au in neue nachhaltige Wohnquartiere mit 1.200 bis 1.400 Wohneinheiten umgewandelt. 2013 fand ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer mehrphasiger Wettbewerb mit integrierter und intensiver Öffentlichkeitsbeteiligung statt.

Das Gebiet ist in drei Teilbereiche aufgeteilt. Das Bebauungsplanverfahren wird nun für jeden dieser Teilbereiche mit je einem Preisträger weitergeführt.

Im Herbst 2014 soll der Billigungsbeschluss für den Bebauungsplan für diese neuen innerstädtischen Wohnquartiere herbeigeführt werden.

### ***2.200 Wohnungen an der Paul-Gerhard-Allee***

Das letzte der sechs Teilgebiete der Achse Hauptbahnhof – Laim – Pasing wird 2014 abgeschlossen werden. Voraussichtlich Mitte der Jahres wird dem Stadtrat für den Bebauungsplan Paul-Gerhard-Allee der Billigungsbeschluss und Ende des Jahres der Satzungsbeschluss vorgelegt werden. Anders als in den bisherigen Teilgebieten sollen hier neue Formen des Wohnungsbaus realisiert werden mit den dazugehörigen Kinderkrippen, Kindertagesstätten und Hortplätzen. Integriert in das Planungsgebiet sind eine mehrzügige Grundschule sowie Einkaufsmöglichkeiten. Großzügige Grün- und Freiflächen bieten Spiel- und Aufenthaltsqualitäten und werden das Gebiet durch entsprechende Modellierungen zur Bahn hin abschirmen.

### ***Baurecht am Zentrum Ost in der Messestadt Riem***

Noch vor der Sommerpause wird dem Stadtrat nach einer erfolgreichen Diskussion in der Öffentlichkeit der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan mit Grünordnung mit ca. 430 Wohnungen und dem dringend notwendigen Einzelhandel am Zentrum Ost in der Messestadt Riem vorgelegt werden. Damit liegt die Voraussetzung vor, dass am U-Bahnhalte Riem Ost ein attraktives Zentrum entstehen wird mit einer Mischung aus Wohnen und Einkaufen.

### ***Neue Wohnungen in der Gerberau***

Baurecht für ca. 290 Wohnungen mit Kindertagesstätte und Einkaufsmöglichkeiten soll noch vor der Sommerpause vom Stadtrat in der Gerberau beschlossen werden. Ganz in der Nähe des S-Bahnhaltes Gerberau können unter Erhalt des außergewöhnlichen Baumbestands neue Wohnungen sowohl für den freifinanzierten Wohnungsbau als auch für unterschiedliche

Förderwege geschaffen werden. Die Parkplätze werden künftig in einer Hochgarage situiert.

### ***Ein neues Zentrum für Neuperlach am Hanns-Seidel-Platz***

Ende 2013 wurde der Realisierungswettbewerb für den Bereich südlich des Hanns-Seidel-Platzes entschieden. Parallel dazu läuft das Bebauungsplanverfahren mit Grünordnung, das Ende 2014/Anfang 2015 zum Abschluss gebracht werden soll. Ca. 400 Wohnungen sollen dort zusätzlich zum Einzelhandel und dem Bürgerzentrum direkt am U-Bahnhalt „Neuperlach Zentrum“ entstehen.

Arrondiert werden diese Nutzungen durch eine große Freifläche im Inneren, die vielfältige Aufenthaltsqualitäten ermöglicht. Neben freifinanzierten Wohnungen werden auch unterschiedliche Fördermodelle im Wohnungsbau angeboten werden. Das Einkaufen wird sich an der Thomas-Dehler-Straße konzentrieren, die bürgerschaftlichen Nutzungen liegen am Hanns-Seidel-Platz und das Wohnen größtenteils an der Fritz-Erler-Straße.

### ***Wohnen an der Baubergerstraße***

An der Baubergerstraße werden die Voraussetzungen geschaffen, qualitätsvolles Wohnen auch in Nachbarschaft zu lärmintensiveren Nutzungen zu ermöglichen. Nach Lösung der Lärmschutzproblematik kann im Frühjahr 2014 das Bebauungsplanverfahren zur Schaffung von 86 Wohneinheiten zum Abschluss gebracht werden.

### ***Ein neues Gesicht für den Oertelplatz***

Unmittelbar westlich der Bahnstrecke Ingolstadt – München sollen am und vor allem südlich des Oertelplatzes Bauflächen für Einzelhandel, Dienstleistungen und 120 Wohneinheiten entwickelt werden. Mit dieser Planung soll die derzeit äußerst unbefriedigende städtebauliche Situation beseitigt und ein funktionierendes Quartierszentrum geschaffen werden. Dabei sollen Einzelhandel und Dienstleistungen am Oertelplatz sowie Wohnen entlang der Lautenschlägerstraße situiert werden. Die Planungsgrundlagen wurden als Eckdaten vom Ausschuss für Stadtplanung für einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb fixiert. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbs werden in einen Bebauungsplan umgesetzt, der Mitte 2014 zur Satzung vorgesehen ist.

### ***Wohnen statt Busbetriebshof in Laim***

Mit der Verlagerung des Busbetriebshofes an den Georg-Brauchle-Ring und damit dem Wegfall von Lärmemissionen und Verkehrsbelastungen eröffnen sich im Zusammenhang mit dem nördlich anschließenden Pla-

nungsgebiet Zschokke-/Westendstraße neue Chancen zur Entwicklung eines qualitätvollen Wohnquartiers.

Auf dem freiwerdenden Grundstück können viele zusätzliche Wohneinheiten sowie der dringend benötigte soziale Infrastrukturbedarf gedeckt werden.

Nach den bisher vorliegenden Untersuchungen ist für den gesamten Planungsumgriff von der Realisierung von mindestens 620 Wohneinheiten auszugehen. Im weiteren Verfahren soll geprüft werden, inwieweit noch zusätzliche Wohneinheiten möglich sind.

Der Aufstellungsbeschluss zur Erweiterung des Umgriffs soll voraussichtlich bis Mitte 2014 dem Stadtrat vorgelegt werden.

### ***Urbanes Wohnen am Elisabethplatz***

Durch die Modernisierung des Umspannwerks Schwabing an der Arcisstraße werden zwischen Elisabethplatz und Nordendstraße Flächen frei. Das städtebauliche Konzept sieht in einer Blockrandbebauung und einem Hofhaus vor allem Wohnnutzung in einem Mix aus Studentenwohnungen, gefördertem und freifinanziertem Mietwohnungsbau, aber auch Büros, Einzelhandel und einer Kindertagesstätte vor, und bietet eine große Chance für die stadträumliche Verbesserung an dem für Schwabing besonders wichtigen Elisabethmarkt. Auf dieser Grundlage soll 2014 ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan herbeigeführt und ein Realisierungswettbewerb durchgeführt werden.

### ***Erhaltungssatzungen***

Auf der Grundlage der neuen Kriterien für den Erlass der sog. Milieuschutzsatzungen (Erhaltungssatzungen gemäß § 172 Abs. 1 Nr. 2 BauGB) wird derzeit im Referat für Stadtplanung und Bauordnung geprüft, ob für weitere aufwertungs- und verdrängungsgefährdete Wohngebiete in der Landeshauptstadt München Erhaltungssatzungen erlassen werden können. Ziel von Erhaltungssatzungen ist, die Modernisierungstätigkeit und Nutzungsänderungen so zu steuern, dass die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung erhalten bleibt, indem Luxusmodernisierungen und damit einhergehende starke Mieterhöhungen weitgehend verhindert werden.

Zudem sollen auch 2014 die Anstrengungen fortgesetzt werden, das seit Jahren von der Stadt geforderte sog. Umwandlungsverbot, ein weiteres Instrument gegen die Verdrängung der angestammten Wohnbevölkerung, im Bayerischen Landtag durchzusetzen. Eine entsprechende Rechtsverordnung der Bayerischen Staatsregierung würde eine Umwandlung von Mietwohnungen in Wohnungs- und Teileigentum in den Erhaltungssat-

zungsgebieten unter einen besonderen Genehmigungsvorbehalt stellen. Damit wäre ein weitergehender Schutz vor spekulativen Wohnungsumwandlungen und Verkäufen gegeben.

### ***Einrichtung einer Beratungsstelle für Baugenossenschaften und Baugemeinschaften***

Bislang wurden von der Stadt Flächen für 16 Vorhaben von Genossenschaften mit knapp 900 Wohneinheiten und für 32 Vorhaben von Baugemeinschaften mit ca. 650 Wohnungen vergeben. Um diese Zielgruppen, für die in den großen städtischen Siedlungsgebieten eigenen Flächenkontingente vorgesehen sind, zu stärken, beschloss der Stadtrat, eine eigene Beratungsstelle außerhalb der Verwaltung zu schaffen. Diese Beratungsstelle wird voraussichtlich im Sommer 2014 ihre Arbeit aufnehmen.

### ***Messestadt Riem: Abschluss der Vergabe der Wohnbauflächen***

Mit den Vergaben der letzten Wohnbauflächen werden die Voraussetzungen für einen zügigen Abschluss der Wohnbebauung in der Messestadt Riem geschaffen, mit der 1996 begonnen worden war. Im 4. Bauabschnitt Wohnen werden Baugemeinschaften und Genossenschaften ca. 260 Wohneinheiten zur Bebauung erhalten. Vergeben werden auch die Wohnbaugrundstücke aus dem erst 2013 beschlossenen Bebauungsplan mit Grünordnung U-Bahnhof Ost. Hier geht es um ca. 440 Wohneinheiten in einem Mix aus genossenschaftlichem Wohnungsbau und freifinanzierten Mietwohnungen (im in 2013 beschlossenen Konzeptionellen Mietwohnungsbau) sowie freifinanzierten Eigentumswohnungen. Bisher wurden in der Messestadt Riem 4.500 Wohnungen errichtet (Bauabschnitte 1, 2 und 3). Nach Fertigstellung der Wohnungsbauprojekte im 4. Bauabschnitt Wohnen und im Bereich des vorgenannten Bebauungsplans wird die Zahl der Wohnungen in der Messestadt Riem auf etwa 5.800 angewachsen sein.

### ***Beginn der Grundstücksvergaben für die Prinz-Eugen-Kaserne***

Auf den Flächen der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne in Bogenhausen entsteht in den nächsten Jahren ein neues Stadtquartier mit rund 1.800 neuen Wohnungen. Die Grundstücke werden nach der auf großen städtischen Siedlungsgebieten üblichen „Münchner Mischung“ unter besonderer Berücksichtigung von Genossenschaften und Baugemeinschaften zu 50 Prozent für den geförderten Wohnungsbau (davon 30 Prozent für den Sozialen Mietwohnungsbau und 20 Prozent für die Programme des München Modells) und zu 50 Prozent für den freifinanzierten Wohnungsbau (davon 30 Prozent für den Konzeptionellen Mietwohnungsbau mit Bindungen u.a. hin-

sichtlich der Miethöhe und -anpassung und 20 Prozent für den freifinanzierten Eigentumswohnungsbau) ausgeschrieben.

Im Rahmen dieser Bebauung soll auch ein Teilbereich mit ca. 500 Wohneinheiten als „Ökologische Mustersiedlung“ mit einem hohen Anteil in Holzbauweise errichtet werden. Dabei spielt der moderne mehrgeschossige Holzbau eine zentrale Rolle. Die Gebäude sollen im „Plusenergie-Standard“ errichtet werden. Neben der Energieeffizienz werden auch Angebote für eine zukunftsfähige Nahmobilität sowie für eine integrierte Quartiersentwicklung durch Nachbarschaften erwartet.

### ***Abschluss der Grundstücksvergaben im Bereich der ehemaligen Funkkaserne***

Für 1.250 Wohnungen der künftig ca. 1.600 Wohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne hat der Stadtrat bereits über die Vergabe beschlossen. Darunter waren drei Projekte für genossenschaftlichen Wohnungsbau und fünf Vorhaben für Baugemeinschaften.

Mit den Ausschreibungen der Flächen für freifinanzierte Eigentumswohnungen und Eigentumswohnungen im München Modell werden zu Beginn des Jahres 2014 die Ausschreibungen fortgesetzt. Im Laufe des Jahres ist beabsichtigt, die verbleibenden restlichen Flächen, darunter je ein Vorhaben mit Werkwohnungen und mit Wohnungen für Auszubildende/Lehrlinge/Studenten als Sonderwohnform fortzusetzen und abzuschließen.

## **II. Stadtsanierung und Stadtgestalt**

Neben der Umsetzung von weiteren Maßnahmen in den Sanierungsgebieten Trudering und Pasing ist 2014 die förmliche Festsetzung der Stadtteile Neuaubing und Westkreuz als Sanierungsgebiet vorgesehen. Das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen liegt zwischenzeitlich vor.

Ein umfassender Untersuchungsansatz mit den Themenschwerpunkten „Wohnen“, „Mobilität“ und „Lokale Ökonomie“ wurde hier erstmals um das Handlungsfeld „Energie“ ergänzt und integriert. In einem Energieleitplan werden individuelle Maßnahmen entwickelt, die alle Aspekte der Energiegerechtigkeit im Spannungsfeld wirtschaftlicher, klimapolitischer, sozialer und stadtkultureller Abhängigkeiten berücksichtigen. Damit sind für Neuaubing und Westkreuz die Weichen für einen beispielhaften, energiege rechten und zukunftsfähigen Stadtteil gestellt.

Bei allen Maßnahmen wird darauf zu achten sein, dass deren Sozialverträglichkeit durch flankierende Maßnahmen wie die Kombination von Fördermitteln oder steuerliche Anreize sicher gestellt werden kann.

Für die Neuordnung des Ortskern Ramersdorf als Teil des Sanierungsgebietes Innsbrucker Ring/Baumkirchner Straße wurde am 25. Oktober 2013 in der Preisgerichtssitzung die Arbeit der Münchner Architekten Goergens + Miklantz mit den Landschaftsarchitektinnen Claudia Ruf und Svea Erdmann (München) sowie der Verkehrsplanung Dipl.-Ing. Billinger (Stuttgart) mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Mit der Umsetzung der Arbeit soll die Aufwertung und die Belebung des Ortskern und vor allem der Ensemble-schutz für „Alt“-Ramersdorf bewahrt werden. Im Jahr 2014 sind weitere Planungsschritte zur Konkretisierung der Umsetzung und Klärung der Finanzierung vorgesehen.

#### ***Jahresausstellung 2014***

Die Jahresausstellung 2014 in der Reihe „Zukunft findet Stadt“ findet vom 14. Januar bis 9. März 2014 in der Rathausgalerie zum Thema „München: Kontinuität und Aufbruch – Projekte aus zwei Jahrzehnten Stadtentwicklung“ statt. In der Ausstellungszeit wird auf acht Begleitveranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Es werden Veranstaltungen u.a. zu den Themen Gentrifizierung und Mieterschutz, Stadtgestalt und Denkmalschutz vor allem in der Altstadt, Bürgergutachten für das Kunstareal und Wettbewerbsergebnis Bayernkaserne stattfinden.

#### ***Forschung und Innovation auch bei der Öffentlichkeitsbeteiligung***

Die BMW Group bekennt sich zum Entwicklungsstandort München und plant, das Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) nach Norden zu erweitern, um Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ausbauen zu können. Dazu hat der Konzern das letzte Teilgrundstück der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne erworben. Langfristig werden zwischen Schleißheimer, Knorr- und Rathenaustraße zusätzliche Bedarfe von bis zu 800.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche für Verwaltungs- und Forschungsgebäude, Labore, Designstudios, Werkstätten und Infrastruktur sowie bis zu 15.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Um diese Entwicklung zu ordnen, will die BMW Group 2014 gemeinsam mit der Landeshauptstadt München einen städtebaulichen Ideenwettbewerb ausloben und einen Masterplan erstellen.

Ein wesentlicher Aspekt von FIZ FUTURE sind auch die Anliegen der betroffenen Bevölkerung. Bereits frühzeitig wurde mit dem öffentlichen Beteiligungsverfahren in Form eines Nachbarschaftsdialogs begonnen; die Be-



teiligung der Öffentlichkeit wird auch im weiteren Planungsprozess fortgesetzt werden.

Der städtebauliche und landschaftsplanerische Ideenwettbewerb wird in einem zweistufigen Verfahren durchgeführt. Zwischen den beiden Wettbewerbsstufen im Frühjahr 2014 können in der Fortsetzung des Nachbarschaftsdialogs die Entwürfe der 1. Wettbewerbsstufe diskutiert werden. Die Ergebnisse des Nachbarschaftsdialogs fließen anschließend in die weiteren Schritte des Wettbewerbs mit ein. Aus dem Wettbewerbsergebnis wird dann der endgültige Masterplan „FIZ FUTURE“ entwickelt.

### ***Platz der Opfer des Nationalsozialismus***

Am 17. April 2012 hat der Stadtrat beschlossen, den Platz der Opfer des Nationalsozialismus umzugestalten. Das neue Konzept sah unter anderem vor, die beiden großen Platanen auf dem Platz nach Norden zu versetzen. Damit konnten sie in den parkähnlichen Wiesensaum integriert werden, der die Platzfläche einfasst. An ihrem neuen Standort schirmen die beiden Bäume jetzt den Platz zur Fahrbahn hin ab. Durch einen neu gepflanzten lichten Baumhain wird der Platz in drei Bereiche zониert. Gleichzeitig wird ein Verweilen auf Bänken unter dem Blätterdach des Baumhains möglich sein. Den Schwerpunkt des Platzes bildet eine nahezu quadratische Fläche. Im Zentrum dieser Fläche ist das bestehende Denkmal neu angeordnet. Ein im Boden eingelassenes Bronzband und eine bronzene Gedenktafel fassen die Fläche, gleich einer Aura um das Denkmal. Informationen zum Platz der Opfer des Nationalsozialismus sowie Verweise auf das zukünftige NS-Dokumentationszentrum und das ehemalige Gestapo-Hauptquartier werden wegbegleitend zum Maximiliansplatz an dem linearen Bauelement angebracht.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): 3,91 Millionen Euro

### ***Neubau zentrale Kanalbetriebsstation der Stadtentwässerung***

Die Münchner Stadtentwässerung (MSE) strukturiert seit 2002 den Kanalbetrieb sukzessive um. Ziel ist es, Aufgaben und Prozesse an wenigen zentralen Standorten zu bündeln, um Synergien zu schaffen. In diesem Rahmen wird die zentrale Kanalbetriebsstation an der Schleißheimer Straße errichtet. Die Kanalbetriebsstation umfasst einen Bürotrakt, Werkstätten, Lagerplätze sowie Garagen und Parkplätze für Großfahrzeuge. Das Baureferat führte im Jahr 2009 einen Realisierungswettbewerb durch, den das Architekturbüro Reinhard Bauer Architekten, München mit 17 Landschaftsarchitekten, Manfred Keller, München gewann. Der Stadtrat erteilte am 24. September 2013 die Projektgenehmigung.

Der Baubeginn ist für Herbst 2014 vorgesehen.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): 46,77 Millionen Euro

### ***Barrierefreier Ausbau der Fußgängerzone***

Der barrierefreie Ausbau der Fußgängerzone zwischen Karlstor und Marienplatz wird fortgesetzt. Basis ist ein Konzept zur Optimierung der Barrierefreiheit in der Fußgängerzone, dessen Umsetzung der Stadtrat am 19. März 2013 beschlossen hat. Die vorhandenen Bänderungen aus Mosaik- bzw. Kleinsteinmaterial werden durch anthrazitfarbene Natursteinplatten ersetzt. Der Kunststeinplattenbelag wird partiell erneuert. Der Natursteinbelag am Marienplatz soll in den Jahren 2014 und 2015 komplett saniert werden. Dazu werden die vorhandenen Granitsteinplatten durch neue gleichartige Platten ersetzt.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): Gesamtkosten 4,5 Millionen Euro

### ***Landschaftspark Freiham***

Im Westen des neuen Stadtteils Freiham ist ein etwa 55 Hektar großer ***Landschaftspark geplant***. Der Park soll über eine Allee mit dem Gut Freiham, der Mooschwaige und der Aubinger Lohe verbunden werden. Die Freihamer Allee wird im Park fortgeführt. Um die Grünfläche nicht zu durchschneiden, soll die Zufahrt von der Autobahn in das neue Wohngebiet über eine Landschaftsbrücke erfolgen. Im Park sind attraktive Freizeitangebote für alle Nutzergruppen vorgesehen. Der Beteiligungsworkshop zur Programmfindung und Auslobung für das Wettbewerbsverfahren ist bis Herbst 2014 geplant

### ***Memminger Platz***

Der neu gestaltete Memminger Platz wird mit einem Bürgerfest im Frühsommer 2014 eröffnet. Auf der zentralen Platzfläche setzen Inseln räumliche Akzente. Die Raseninsel integriert das Oberlicht aus der darunterliegenden P&R-Anlage und ist mit einem Betonsitzring eingefasst. Über der Tiefgaragenzufahrt befindet sich die Tribüne der Chill-Out-Insel mit ansteigenden Sitzstufen und einem ringförmigen Ballfangschutz sowie sporttauglichem Kunststoffbelag. Die Gastroinsel ist ebenfalls in der zentralen Platzfläche untergebracht. Eine überdachte Terrasse bietet ausreichend Platz für eine Freischankfläche. Unter dem Dach vor dem Bahndamm sind eine Fahrradabstellanlage für ca. 400 Fahrräder, der U-Bahnabgang sowie der Wartebereich für die Bushaltestellen integriert. Insgesamt werden 62 Bäume neu gepflanzt. Auf der zentralen Platzfläche bilden 36 Bäume einen lichtdurchlässigen Baumhain.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): 3,96 Millionen Euro

***Bürgerbeteiligungsverfahren: Neugestaltung von fünf Plätzen***

Der Stadtrat hat am 16. April 2013 ein modifiziertes Verfahren der Bürgerbeteiligung bei der Neugestaltung öffentlicher Räume beschlossen. Die Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger wird künftig stärker visuell unterstützt. Dadurch können die Potenziale, die ein Ort zur Aufwertung bietet, besser verdeutlicht werden. Andererseits beugt das neue Verfahren unrealistische Erwartungshaltungen vor. Es soll eine breite Akzeptanz der neu zu gestaltenden Flächen innerhalb der Bürgerschaft gefördert werden. Außerdem hat der Stadtrat die Neugestaltung weiterer fünf Plätze einstimmig beschlossen. Das Baureferat wurde beauftragt, die Fläche rund um das Siegestor, den St.-Pauls-Platz, den Willibaldplatz, den alten Aubinger Ortskern rund um Altostraße, Ubostraße und Giglweg sowie den kleinen Vorplatz an der Ecke Rosenheimer Straße/Lilienstraße/ Zeppelinstraße aufzuwerten und für die fünf Orte die vorgeschlagenen Bürgerbeteiligungsverfahren durchzuführen und Konzeptstudien zu erarbeiten. Die Bürgerbeteiligungsverfahren werden im November und Dezember 2013 durchgeführt. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung fließen dann in die Studien ein. Die Ergebnisse und ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen sollen dem Stadtrat im 1. Quartal 2014 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

***Piusplatz und angrenzende Grünanlagen, 2. Bauabschnitt, sowie Barrierefreie Unterführung des Innsbrucker Rings mit Rampenanlage***

Der Piusplatz und die anschließenden Grünbereiche wurden 2012 im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ vom Baureferat umgestaltet und aufgewertet. Um die Aufenthaltsqualität in den Freianlagen der Piusplatzsiedlung weiter zu erhöhen, sollen als 2. Bauabschnitt ein Terrassengarten und eine Lärmschutzwand entlang des Innsbrucker Rings und verbesserte Querungsmöglichkeiten in den Wohnstraßen errichtet werden. Die Maßnahmen sollen in enger terminlicher Abstimmung mit den Maßnahmen zum barrierefreien Ausbau der Fuß- und Radwegunterführung am Innsbrucker Ring durchgeführt werden. Die Unterführung verbindet die westlich des Innsbrucker Rings gelegene Wohnbebauung mit den östlich gelegenen Schulen und dem Grünzug. Die Durchführung der Maßnahmen ist in 2014 vorgesehen, derzeit laufen die Ausschreibungsverfahren.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): Gesamtkosten ca. 2,5 Millionen Euro

***Grundhafte Erneuerung Feilitzschstraße / Neugestaltung Wedekindplatz***

Die Feilitzschstraße soll grundhaft erneuert und der Wedekindplatz neu gestaltet werden. Nach Erteilung der Bedarfs- und Konzeptgenehmigung durch den Stadtrat hat das Baureferat das Projekt intensiv mit dem Be-

zirksausschuss abgestimmt. Im Abschnitt zwischen der Münchner Freiheit und dem Wedekindplatz wird das vorhandene Großsteinpflaster durch Asphalt ersetzt. Im Abschnitt zwischen Wedekindplatz und Biedersteiner Straße wird das Großsteinpflaster erneuert. Die Fläche des Wedekindplatzes wird neu geordnet und die Aufenthaltsqualität verbessert. Die Zustimmung des Stadtrates vorausgesetzt, soll mit den Arbeiten im 3. Quartal 2014 begonnen werden.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): 1,7 Millionen Euro

### ***Nord-Süd-Grünverbindung auf der ehemaligen Olympia-S-Bahn-Trasse***

Der Stadtrat hat das Baureferat beauftragt, für die Nord-Süd-Grünverbindung auf der ehemaligen Olympia-S-Bahntrasse eine Projektplanung zu erstellen. Ferner beauftragte der Stadtrat das Baureferat im Juli 2013, mit den beteiligten Bezirksausschüssen einen Runden Tisch zu veranstalten, bei dem die verschiedenen Überlegungen und Vorschläge zur Nutzung der Flächen eingebracht und erörtert werden. Im Frühjahr 2014 wird das Baureferat einen Grundsatzbeschluss über den Sach- und Verfahrensstand sowie das weitere Vorgehen in den Stadtrat einbringen. Dabei wird auch über das mit den Bezirksausschüssen abgestimmte Beteiligungsverfahren berichtet, das im Sommer 2014 durchgeführt werden soll.

### ***Jubiläum 175 Jahre Flaucher und Stadtgartendirektion***

Die Flaucheranlagen in den südlichen Isarauen wurden ab 1839 als Landschaftspark im Auftrag des Stadtmagistrats angelegt. Ziel war es, Nutzpflanzen zu kultivieren und die Anlage für die Öffentlichkeit zur Schau zu stellen. Wegen der Größe und vielseitigen Nutzung wurde ein eigener, erfahrener städtischer (magistratischer) Gärtner eingestellt, der mit der Pflege der Flaucheranlagen betraut war. Dieser Akt gilt als Gründung der Stadtgärtnerei.

Das 175-jährige Jubiläum dieser Ereignisse wird am 9. August 2014 mit einem ganztägigen Bürgerfest in den Flaucheranlagen gefeiert. In diesem Rahmen präsentiert das Baureferat die Leistungsschau „175 Jahre Münchner Stadtgrün gestern und heute“ in der städtischen Baumschule im Flaucher. Außerdem wird eine eigene Dokumentation (Nr. 9) zur Geschichte des Flauchers und der Stadtgärtnerei erstellt.

### ***Neubau Feuerwache 5***

In der Anzinger Straße 41 soll die neue Feuerwache 5 errichtet werden. Hier wird auch ein Teil des neuen Katastrophenschutzentrums untergebracht. Neben der neuen Feuerwache 4 an der Heßstraße 120 soll die Feu-

erwache 5 die zweite Schwerpunktwa­che der Berufsfeuerwehr München außerhalb der Altstadt werden.

Der Standort Anzinger Straße eignet sich gut, um die stark beanspruchte Innenstadtwa­che und die kleineren Wachen im Münchner Osten zu ergänzen.

2011 wurde ein Architektenwettbewerb für den Neubau der Feuerwa­che 5 durchgeführt. Der Stadtrat beauftragte das Baureferat am 4. Oktober 2011 mit der Vorplanung und erteilte am 5. Juni 2013 den Projektauftrag. Derzeit läuft die Entwurfsplanungsphase; Ende 2014 soll die Projektgenehmigung dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): 99,5 Millionen Euro

### ***Generalinstandsetzung Feuerwa­che 1***

Die Feuerwa­che 1 (Hauptfeuerwa­che) ist die zentrale Einrichtung der Berufsfeuerwehr München. Sie umfasst das Kompetenzzentrum für Pädiatrie und Neonatologie im Rettungsdienst und weitere wichtige Abteilungen zur Brand- und Katastrophenabwehr.

Das über 100 Jahre alte Stammhaus der Branddirektion in der Innenstadt sowie die Nebengebäude weisen erheblichen Sanierungsbedarf auf, weshalb sie vollständig saniert bzw. neu gebaut werden müssen. Der Beschluss für einen entsprechenden Projektauftrag wird dem Stadtrat im Frühjahr 2014 zur Entscheidung vorgelegt.

Neben dem Hauptgebäude mit Wa­che und Büros an der Hauptfeuerwa­che 8 ist eine Entkernung und Neuaufteilung des gesamten unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplexes vorgesehen. Der Gebädetrakt am Unteren Anger 11 und 12, in dem die Dienstgebäude untergebracht sind, muss wegen Ensembleschutzes erhalten bleiben. Aufgestockt wird das Rückgebäude an der Hauptfeuerwa­che 8.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme sind derzeit noch nicht bekannt, dürften sich aber im dreistelligen Millionenbereich bewegen.

### ***Sanierung Feuerwa­che 9***

Die Feuerwa­che 9 in Neuperlach deckt die südöstlichen Stadtteile gut ab und soll im Zusammenhang mit den anderen Wachen im Osten des Stadtgebietes langfristig erhalten werden. Nach fast vierzig Betriebsjahren sind funktionale Anpassungen in vielen Bereichen erforderlich. Ebenso müssen bauliche Mängel behoben werden. Der Stadtrat erteilte dem Baureferat im 22. Januar / 21. Februar 2013 den Vorplanungsauftrag. Derzeit läuft die Vorplanungsphase. Der Projektauftrag soll dem Stadtrat Ende 2014 zur Abstimmung vorgelegt werden.

**Josephsplatz:****Oberflächengestaltung nach Bau der Anwohner Tiefgarage**

Seit 2013 errichtet das Baureferat die Anwohner Tiefgarage am Josephsplatz. Wenn die Tiefbauarbeiten voraussichtlich im Dezember 2014 abgeschlossen sind, muss die Platzfläche wieder hergestellt werden. Hierfür wurde im Jahr 2010 ein Workshop ausgelobt. Ziel war es, die Verkehrsflächen südlich und westlich des Josephsplatzes neu zu ordnen, größere Aufenthaltsbereiche zu schaffen und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Ebenso sollten die Rampen, Treppen, Be- und Entlüftungseinrichtungen der Tiefgarage in die neue Platzfläche optimal integriert werden. Die Projektgenehmigung soll dem Stadtrat im Sommer 2014 zur Abstimmung vorgelegt werden.

**Neubau Referat für Gesundheit und Umwelt**

Für den Neubau des Verwaltungsgebäudes für den „Kernbereich“ des RGU auf dem stadteigenen Grundstück Dachauer Straße 90 wird im ersten Quartal 2014 das Ergebnis des Wettbewerbs bzw. der Wettbewerbsbeschluss im Kommunalausschuss zur Zustimmung vorgelegt. Im Falle einer Zustimmung ist im Laufe von 2014 ein Anmietbeschluss für die Interimsunterbringung bzw. für die nicht auf Dauer in der Dachauer Straße unterzubringenden Bereiche des Gesundheitshauses zu verfassen. Der Neubau soll, der Aufgabenstellung des Referates entsprechend, in Passiv-/Niedrigstenergiebauweise und im Betrieb weitestgehend CO<sub>2</sub>-neutral errichtet werden.

## III. Verkehr

**Neubau Hauptbahnhof / 2. Stammstrecke**

2014 sollen die Ergebnisse der Überarbeitungen der Deutschen Bahn AG für den Neubau eines Hauptempfangsgebäudes am Münchner Hauptbahnhof sowie des Starnberger Flügelbahnhofs vorliegen und dem Stadtrat und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Im engen Zusammenhang zu diesem Projekt steht auch das bedeutsame Schieneninfrastrukturprojekt des Freistaats Bayern: die 2. Stammstrecke. Die archäologischen Grabungen als Vorwegmaßnahmen am Marienhof sind zwischenzeitlich beendet und der Marienhof provisorisch wieder begrünt, so dass diese wichtige Grün-oase im Herzen von München gleich hinter dem Rathaus der Öffentlichkeit wieder zur Verfügung steht und auch bereits sehr gut angenommen wird.

Die Baurechtsschaffung für die 2. Stammstrecke läuft noch, mit weiteren Planfeststellungsbeschlüssen kann hoffentlich 2014 gerechnet werden. Die entscheidende Frage der Finanzierung dieses Projekts muss daher zeitnah entschieden werden. Der Stadtrat hat bereits seine Bereitschaft signalisiert, seinen Anteil aus der noch offenen Darlehensrückforderung bei der Flughafen München GmbH in Höhe von 113 Millionen Euro als freiwilligen Finanzierungszuschuss für das Projekt 2. Stammstrecke zu geben, sofern die rechtlichen Vorgaben dies zulassen. Nunmehr bleibt zu hoffen, dass dem jetzt neu zuständigen Bayerischen Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr der Durchbruch bei der Finanzierungsfrage gelingt und dieses für die Europäischen Metropolregion München wichtige Verkehrsprojekt einen großen Schritt Richtung Realisierung macht.

#### ***Verkehrskonzept Münchner Norden***

Hierzu wird 2014 dem Stadtrat ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen und die Beauftragung der nächsten Untersuchungsschritte bzgl. der Verlängerung der Schleißheimer Straße (Tunnel mit Anbindung an die A99) und den Verbesserungen für den Öffentlichen Personennahverkehr vorgelegt. Das Verkehrskonzept Münchner Norden steht u.a. auch im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des Forschungs- und Innovationszentrum der BMG Group.

#### ***Handlungsprogramm Mittlerer Ring***

2014 wird auch über das verkehrliche Maßnahmenkonzept zum Handlungsprogramm Mittlerer Ring im Stadtrat weiter beraten werden. Hierzu sollen Vorschläge der Priorisierung möglicher Tunnelprojekte an der Tegernseer Landstraße und an der Landshuter Allee durch die beauftragten Gutachter im Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Hiervon erfasst ist auch eine Entscheidung über das weitere Vorgehen zu einem möglichen Tunnel am Isarring/Ifflandstraße beim Englischen Garten.

#### ***Fuß- und Radwegverbindung Hauptbahnhof – Laim – Pasing, Teilabschnitt Nymphenburger Vorfeld***

Am 8. Mai 2013 erteilte der Stadtrat die Projektgenehmigung für den Bau der Fuß- und Radwegverbindung Hauptbahnhof – Laim – Pasing im Teilabschnitt Nymphenburger Vorfeld. Der 1,4 Kilometer lange Wegeabschnitt verläuft südwestlich der Nymphenburger Schlossmauer zwischen der Margarethe-Danzi-Straße und der Unterführung Bärmannstraße. Er stellt den noch fehlenden Lückenschluss der übergeordneten Haupttroute Hauptbahnhof – Laim – Pasing zwischen Pasing – Obermenzing und Neuhausen – Nymphenburg her. Der Weg wird asphaltiert, beleuchtet und als Fuß-/

Radweg mittig optisch getrennt. In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde konnte eine Trassenführung erarbeitet werden, die die Eingriffe in die Natur möglichst gering hält. Baubeginn ist Frühjahr 2014, die Fertigstellung ist im Herbst 2014 vorgesehen.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): 1,55 Millionen Euro

### ***Neue U-Bahnzüge ermöglichen Taktverdichtung***

Im Laufe des Jahres 2014 werden immer mehr neue U-Bahnzüge vom Typ C2 ausgeliefert und eingesetzt. Vier davon braucht die MVG, um morgens die U2 zwischen Milbertshofen und Kolumbusplatz zu verdichten und damit auch einen 2-Minuten-Takt zwischen Hauptbahnhof und Kolumbusplatz zu ermöglichen. Bis 2015 sollen alle 21 bestellten C2-Züge an den Start gehen. Weitere bis zu 46 Züge sind in zwei Optionen vorgesehen. Seit Produktionsbeginn haben die von Siemens in Wien und Allach gebauten Fahrzeuge bereits mehrere Preise gewonnen, darunter den renommierten Red Dot Award für Produktdesign.

### ***Tram Steinhausen***

SWM/MVG bringen ein weiteres Tram-Projekt voran: die Tram Steinhausen. Der Stadtrat soll voraussichtlich im Februar 2014 den Weg freimachen für das Genehmigungsverfahren. Der Bau könnte im besten Fall 2015 beginnen. Mit der neuen Strecke ab Max-Weber-Platz sollen die bestehende dichte Bebauung sowie die stark wachsenden Arbeitsplatz-Schwerpunkte zwischen Vogelweideplatz und S-Bahnhof Berg am Laim erschlossen werden.

### ***Wiedereröffnung des sanierten U-Bahn-Bauwerks am Hauptbahnhof***

Der Hauptbahnhof ist einer der wichtigsten Knotenpunkte des Münchner Nahverkehrs. Nach mehr als 30 Jahren intensiver Nutzung erneuern SWM/MVG seit Mitte 2011 das U-Bahn-Bauwerk. Es wird unter laufendem Betrieb saniert, neu gestaltet und barrierefrei ausgebaut. Für Frühjahr 2014 ist die Wiedereröffnung geplant. Außerdem entsteht hier an zentraler Stelle ein neues MVG Kundencenter, das dann ebenfalls für den Kundenverkehr seine Tore öffnet.

### ***Neue Busse – weitere Leistungsverbesserungen***

Der Fahrzeugpark beim Bus wächst weiter: 18 neue Gelenkbusse, 30 zweiachsige, kuppelfähige Solobusse, 12 zusätzliche Anhänger (damit sind also auch 12 zusätzliche Buszüge möglich) und ein Midibus gehen in Betrieb. Sie ersetzen zum einen ältere Fahrzeuge. Zum anderen rüstet sich



die MVG mit den neuen Fahrzeugen angesichts des anhaltenden Nachfrage-Booms für weitere Leistungsausweitungen.

### ***Gleis- und Brückenbauarbeiten auf der U6***

Die Gleis- und Brückenbauarbeiten auf der U6 zwischen Studentenstadt und Kieferngarten werden 2014 fortgesetzt. Aus diesem Grund ist erneut eine Vollsperrung dieses Abschnitts mit Schienenersatzverkehr (SEV) erforderlich. Nachdem 2013 das westliche Gleis (Gleis 2) sowie die Westseite der Heidemannbrücke bearbeitet wurden, folgt 2014 die Osthälfte (Gleis 1). Die U6 wird während der Bauarbeiten wieder durch Busse ersetzt.

### ***Start des MVG Fahrradverleihs***

Die MVG startet 2014 den Aufbau eines eigenen Verleihsystems für Fahrräder, um ihr Angebot als städtischer Mobilitätsdienstleister für die Fahrgäste sinnvoll zu erweitern. Vorgesehen sind überwiegend feste Standorte im direkten Umfeld von U-Bahnhöfen und Tram-Haltestellen. Die MVG reagiert mit dem neuen Angebot auf die zunehmend flexible Nutzung aller Verkehrsmittel sowie auf den generellen Trend zur Nutzung des Fahrrades, auch und besonders in Kombination mit dem ÖPNV.

### ***Generalsanierung Busbetriebshof Ost***

Der 60 Jahre alte Busbetriebshof Ost mit Werkstätten und Abstellmöglichkeiten für bis zu 130 Omnibusse wird noch bis Ende 2014 generalsaniert. Neben Gebäuden und Dächern wird auch die Ausstattung erneuert, etwa die Arbeitsgruben samt Elektro-, Heiz- und Lüftungstechnik. Außerdem werden eine neue Dieseltank-, eine neue Wasch- und eine neue Lackieranlage eingebaut, ebenso neue Fahrzeughebeanlagen, Tore und Aufzüge. Der Brandschutz wird durch den Einbau einer neuen Sprinkleranlage weiter verbessert.

## **IV. Umwelt und Klimaschutz**

### ***Fortschreibung des Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz***

Das „Integrierte Handlungsprogramm Klimaschutz in München“ (IHKM) ist integraler Bestandteil der Klimaschutzpolitik der Landeshauptstadt München und ein wichtiges Instrument zum Erreichen der vom Stadtrat beschlossenen Klimaschutzziele: Danach müssen die gesamtstädtischen Pro-Kopf-CO<sub>2</sub>-Emissionen alle 5 Jahre um 10% reduziert werden und spätestens Ende 2030 die Halbierung dieser Emissionen erreicht sein. Der

Fokus des IHKM liegt dabei auf der Stadtverwaltung und ihrem Wirkungsbereich. Die Koordination wurde dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) übertragen.

Das IHKM wurde mit Beschluss des Stadtrats im Dezember 2012 erstmals fortgeschrieben. Dieses „Klimaschutzprogramm 2013“ bezieht sich auf den Zeitraum 2013 bis einschließlich 2014. Schwerpunkte sind die Investitionen im Bereich der Sanierung stadteigener Gebäude und im Rahmen des Förderprogramms Energieeinsparung, aber auch eine Reihe von Maßnahmen im Handlungsfeld Energieeffizienz im Gewerbe und eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz in München. Aktuell laufen im RGU und in den von den beteiligten Referaten betreuten Arbeitsgruppen die Vorbereitungen für die Fortschreibung des IHKM. Acht Arbeitsgruppen entwickeln derzeit die Maßnahmen für das kommende „Klimaschutzprogramm 2015“, welches Maßnahmen für den Zeitraum 2015 bis 2017 enthalten wird. Der Schutz des Klimas ist eine Aufgabe, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Für die Landeshauptstadt bedeutet dies, dass über die Nutzung der Energiesparpotenziale in der Stadtverwaltung und in den Beteiligungsgesellschaften hinaus die gesamte Stadtgesellschaft angesprochen werden muss. Daher ist schon jetzt absehbar, dass ein wesentlicher Schwerpunkt des neuen Klimaschutzprogramms im Bereich der Bewusstseinsbildung für den Klimaschutz liegen wird. Das „Klimaschutzprogramm 2015“ soll dem Stadtrat Ende 2014 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Eine regelmäßige Fortschreibung des Handlungsprogramms sichert die Kontinuität im Klimaschutz. Durch die Evaluierung der durchgeführten Klimaschutzmaßnahmen ist eine Kontrolle von Qualität und Wirksamkeit gewährleistet.

### ***Anpassung an den Klimawandel – Erstellung eines Handlungskonzepts***

Trotz aller Bemühungen zum Klimaschutz ist die Klimaänderung nicht aufzuhalten. In einer Kooperation mit dem Deutschen Wetterdienst untersucht daher das RGU, wie das Münchner Stadtklima der Zukunft aussehen wird. Schwerpunkte dieser Untersuchung sind das Alpine Pumpen, also eine thermisch induzierte Luftaustauschsituation zwischen den Alpen und der Münchner Schotterebene sowie das Downscaling der Ergebnisse von den Berechnungen der Klimamodelle auf die städtische Ebene. Ergänzt werden diese Untersuchungen von einer Analyse und Bewertung der stadtklimatischen Ist-Situation in Form einer Klimafunktionskarte.

Auf diesen Analysen aufbauend wird ein Maßnahmenkonzept zur Anpassung an den Klimawandel erarbeitet. Basierend auf der Abschätzung der Auswirkungen des Klimawandels und einer Risikoanalyse sollen Betroffen-

heit, Verletzlichkeit (Vulnerabilität) und Dringlichkeit der Anpassung erfasst sowie der Handlungsbedarf zur Anpassung in München ermittelt und geeignete Handlungsfelder ausgewählt werden. Auswirkungen des Klimawandels werden u.a. in den Bereichen Stadtklima/Bioklima, Stadtentwicklung, Gestaltung von Grünflächen und Wohnumfeld, Gesundheitsvorsorge, Hochwasserschutz, Stadtentwässerung oder Landnutzung erfasst. Ein erster Zwischenbericht ist für den Herbst 2014 vorgesehen.

### **Luftreinhalteplan München**

In 2014 wird die 5. Fortschreibung des Luftreinhalteplans München voraussichtlich in Kraft treten. Diese ist erforderlich aufgrund der Überschreitungen der Grenzwerte für Stickstoffdioxid, der Ablehnung einer Fristverlängerung zur Einhaltung dieser Grenzwerte durch die EU-Kommission und eines Rechtsstreits, in dem in erster Instanz weitere Maßnahmen gefordert werden. Als Maßnahmen sind u.a. ein Tempolimit auf 50 km/h an der Landshuter Allee vorgesehen. Eine Verschärfung der Umweltzone ist nicht geplant.

Als Beitrag zur Reduzierung der Feinstaubbelastung im Zuge der Weiterentwicklung des Luftreinhalteplans München soll die Münchner Brennstoff-Verordnung auf Altanlagen ausgeweitet werden. Das RGU wird dem Stadtrat eine Novelle der Verordnung zur Entscheidung vorlegen mit dem Ziel, dass die ca. 38.000 in München betriebenen Altanlagen über den 31. Dezember 2018 hinaus nur dann weiterbetrieben werden dürfen, wenn sie die Grenzwerte der Stufe 2 der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) einhalten. Damit sollen die bundesweit geltenden Übergangsfristen der 1. BImSchV in München um 6 Jahre verkürzt werden. Die neuen Regelungen sollen zum 1. Januar 2015 in Kraft treten.

### **Lärmaktionsplan München**

Die Beschlussvorlage zur 1. Fortschreibung des Lärmaktionsplans München ist zur Stadtratsbefassung am 28. Januar 2014 vorgesehen. Vorgelegt wird die Vorgehensweise bei der 1. Fortschreibung auf der Grundlage der Lärmkarte 2012 des Bayerischen *Landesamts für Umwelt*.

In den „Hinweisen zur Lärmaktionsplanung in Bayern nach der EG-Umgebungslärmrichtlinie“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit wird eine Senkung der Anhaltswerte auf 67 dB(A) für die Lärmbelastung für den gesamten Tag (LDEN) und 57 dB(A) für die Nacht (LNight) empfohlen. 2010 hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mitgeteilt, dass die Auslösewerte zur Lärmsanierung an

Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes um 3 dB(A) abgesenkt wurden.

Das RGU schlägt vor diesem Hintergrund für die 1. Fortschreibung des Lärmaktionsplans München die Absenkung der Anhaltswerte auf 67 dB(A), für den gesamten Tag gemittelt, und 57 dB(A) für die Nachtstunden vor.

### ***Biodiversitätsstrategie – Sicherung der biologischen Vielfalt in München***

Begleitend zu den Planungsüberlegungen zur langfristigen Siedlungsentwicklung in München besteht Bedarf, die Bemühungen zum Schutz der biologischen Vielfalt stärker zu fokussieren und in Zusammenarbeit mit anderen betroffenen Referaten eine Biodiversitätsstrategie für München zu erarbeiten. Die Arbeiten sollen zu einem großen Teil 2014 erledigt werden.

### ***Schaufensterprojekt E-Plan München***

Im Herbst 2014 soll dem Stadtrat ein Handlungs- und Maßnahmenkonzept vorgelegt werden, in dem die Rahmenbedingungen analysiert und mögliche Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität vorgeschlagen werden. Seit dem 01.03.2013 führt die Landeshauptstadt München als Konsortialführerin das auf drei Jahre angelegte Schaufensterprojekt „E-Plan München“ im Rahmen des vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) mit 3.049.000 Euro geförderten Schaufensters „Elektromobilität verbindet Bayern – Sachsen“ durch ([www.elektromobilitaet-verbundet.de](http://www.elektromobilitaet-verbundet.de)). Neben der Landeshauptstadt München sind an diesem Projekt acht weitere Partner – Audi, BMW, die Isarfunk Taxizentrale, die Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE), das Städtische Klinikum München, die Universität der Bundeswehr, General Electric und Drive Now – beteiligt.

Das Gesamtprojekt umfasst die folgenden vier Teilprojekte:

- Masterplan E-Infrastruktur (Landeshauptstadt München, Universität der Bundeswehr)
- Anwohnerparken (Audi)
- E-CarSharing (BMW, Drive Now)
- E-Taxi (Isarfunk)

Inzwischen wurden alle an diesem Projekt beteiligten 36 E-Fahrzeuge in Betrieb genommen und nach Inbetriebnahme von fünf Ladesäulen durch die SWM die vorgesehene Ladeinfrastruktur installiert.

### ***Hochwassermanagement Hachinger Bach***

Das RGU lässt zusammen mit den Oberliegergemeinden Unter- und Oberhaching, Neubiberg und Taufkirchen gutachterlich Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes am Hachinger Bach untersuchen. Die Untersuchungsergebnisse werden dem Stadtrat voraussichtlich im Frühjahr 2014 vorgestellt werden. In dem Zusammenhang wird das RGU Anfang 2014 mit dem erforderlichen Ordnungsverfahren für die Festsetzung eines Überschwemmungsgebiets für den Hachinger Bach beginnen. Der Verordnungsentwurf wird voraussichtlich Ende 2014 dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

### ***Überschwemmungsgebiet Isar***

Das Wasserwirtschaftsamt München hat auch die gesamte Isar auf Stadtgebiet als Hochwasserrisikogebiet nach der Hochwassermanagement-Richtlinie der EU eingestuft. Deshalb muss das RGU den gesamten Isarbereich mit den bekannten Überschwemmungsbereichen als sog. Überschwemmungsgebiet vorläufig festsetzen und das erforderliche Ordnungsverfahren für die förmliche Festsetzung als Überschwemmungsgebiet einleiten.

### ***Novellierung der städtischen Bade- und Boot-Verordnung***

Mit der Novelle der Bade- und Boot-Verordnung sollen die Bade- und Bootfahrmöglichkeiten auf der renaturierten Isar erweitert werden. Die notwendige naturschutzrechtliche Begutachtung der Auswirkungen liegt vor und wird derzeit von den betroffenen Referaten geprüft. Zur Haftungsproblematik wird ein externes Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Nach Auswertung wird der Stadtrat in 2014 mit der Novellierung befasst.

## **V. Energie**

### ***Ausbauoffensive Erneuerbare Energien***

Die SWM führen ihre Ausbauoffensive Erneuerbare Energien 2014 konsequent fort. Ehrgeiziges Ziel ist es, bis 2025 so viel Ökostrom in eigenen Anlagen zu erzeugen, wie ganz München verbraucht – das sind immerhin rund 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht! Bei ihrer Ausbauoffensive setzen die SWM auf ein möglichst breites Spektrum erneuerbarer Energien wie Wind, Wasser, Sonne, Biomasse oder Erdwärme. Die SWM

engagieren sich lokal, regional und in den Regionen Europas, in denen die entsprechenden Potenziale vorhanden sind.

Meilensteine 2014:

- Beim Offshore-Windpark Global Tech I wird die erste Stromeinspeisung über den Interims-Netzanschluss im 1. Quartal 2014 erwartet, die Fertigstellung des Windparks ist für 2014 geplant.
- Nachdem beim Offshore-Windpark Gwynt y Môr in 2013 bereits die erste Einspeisung stattgefunden hat, wird in 2014 auf die Fertigstellung und Inbetriebnahme des gesamten Windparks hingearbeitet.
- Beim Windpark DanTysk werden in 2014 die Windkraftanlagen installiert (Fundamente und Umspannwerk bereits in 2013 errichtet). Die vollständige Inbetriebnahme des Parks wird für Anfang 2015 erwartet.
- Im Rahmen ihrer Kooperation mit dem Windkraftspezialisten wpd (wpd europe) werden in 2014 insbesondere die ersten Projekte in Skandinavien umgesetzt werden; insgesamt sind Onshore-Windparks in Europa im Volumen von mindestens 100 Megawatt zur Inbetriebnahme vorgesehen.

### ***Ausbauoffensive Fernwärme***

Neben den Erneuerbaren Energien ist die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) der umweltverträglichste technische Prozess, um wirtschaftlich und sicher Strom und Wärme zu erzeugen. Die im KWK-Prozess gewonnene Fernwärme ist praktizierter Klimaschutz. Daher treiben die SWM parallel zur Ausbauoffensive Erneuerbare Energien auch die Fernwärmeversorgung weiter voran. Investitionsvolumen insgesamt: über 200 Millionen Euro.

### ***Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen***

Bei der Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen sollen 2014 rund 2.000 Beratungsgespräche geführt werden. Die Energieberatung wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Münchner Wohlfahrtsverbände durchgeführt und von den SWM finanziert. Zudem werden in ausgewählten Fällen energiesparende Geräte wie z.B. Kühlschränke kostenfrei zur Verfügung gestellt und die energieintensiven Altgeräte entsorgt.

## **VI. Bildung**

### ***Generalinstandsetzung, Umbau und Erweiterung Schulzentrum Gerastraße 4-6***

Der Stadtrat hat im Juni 2012 den Projektauftrag für die Generalinstandsetzung, den Umbau und die Erweiterung des Schulzentrums an der Gera-

straße 4-6 erteilt. Das Schulzentrum besteht aus einer zweizügigen Grundschule, der städtischen Artur-Kutscher-Realschule und dem Staatlichen Gymnasium Moosach. Es soll ein integriertes Ganztagesraumkonzept realisiert werden. Cluster ermöglichen ein Lernen in überschaubaren Gruppen. Mit der Ausführungsgenehmigung ist im Frühjahr 2014 zu rechnen. Das Baureferat plant den Baubeginn des 1. Bauabschnittes für August 2014. Ab März 2014 sollen die Interimsgebäude errichtet werden. Die gesamte Maßnahme soll bis Ende 2017 fertig gestellt sein. Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): ca. 92 Millionen Euro

### ***Neubau Gymnasium-Nord, Knorrstraße***

Auf einer Teilfläche der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne wird das vierzügige Gymnasium München-Nord mit Eliteschule des Sports errichtet. Zum Projekt gehören auch eine Sporthalle, eine Zuschauertribüne und Freianlagen. Der Stadtrat erteilte am 2. Oktober 2013 die Projektgenehmigung. Der Baubeginn ist spätestens für Juni 2014 vorgesehen. Bis zu diesem Termin soll das Baufeld durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben freigeräumt sein. Das neue Gymnasium ist für 900 bis 1.100 Schülerinnen und Schüler konzipiert und soll zum Schuljahr 2016/17 in Betrieb gehen. Ab der 8. Jahrgangsstufe werden alle Nachwuchstalente im Bereich Sport pro Jahrgangsstufe in einer Klasse zusammengefasst und speziell gefördert.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): 64,48 Millionen Euro

### ***Bildungs- und Sportcampus Freiham***

Im Süden des Neubaugebietes Freiham Nord ist der sog. Bildungs- und Sportcampus Freiham geplant. Hier sollen ein Gymnasium, eine Realschule, eine Grundschule, ein Förder- und Kompetenzzentrum und ein Sportpark entstehen. Der Stadtrat beauftragte am 2. Oktober 2013 das Baureferat, einen Realisierungswettbewerb vorzubereiten. Es ist geplant, die Auslobung des Wettbewerbs dem Stadtrat im Januar 2014 zur Genehmigung vorzulegen. Der Wettbewerb wird voraussichtlich im 4. Quartal 2014 abgeschlossen sein.

### ***Berufsbildungszentrum Ruppertstraße***

In der Ruppertstraße soll ein neues Berufsbildungszentrum für Kinderpflege, eine Fachakademie für Sozialpädagogik, ein Haus für Kinder, eine Dreifachsporthalle, eine kulturelle Einrichtung (Räume für kulturelle Nutzung) und eine Anwohnergarage errichtet werden. Der Grundsatzbeschluss mit Genehmigung des Nutzerbedarfsprogramms und Beauftragung zur

Durchführung eines VOF-Verfahrens mit ggf. Realisierungswettbewerb ist im Frühjahr 2014 geplant.

### ***Neubau von vier Grundschulen in modularer Bauweise***

Vier neue Grundschulen in modularer Bauweise sollen im Jahr 2017 in Betrieb gehen: in der ehemaligen Funkkaserne am Bauhausplatz, in der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne an der Ruth-Drexel-Straße, in Freiham an der Aubinger Allee und am Quartierszentrum. Das Baureferat hat einen Realisierungswettbewerb für alle vier Standorte durchgeführt; dieser wurde am 11. Oktober 2013 entschieden. Das Preisgericht zeichnete die Arbeit von wulf architekten GmbH, Stuttgart, mit Johann Senner, Dipl. Ing. (FH), Planstatt für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Überlingen mit dem 1. Preis aus. Es empfahl einstimmig, die Entwürfe des 1. Preisträgers zu realisieren und diesen mit der weiteren Planung zu beauftragen. Das Wettbewerbsergebnis wurde dem Stadtrat im Dezember 2013 bekannt gegeben, der auch beschlossen hat, den 1. Preisträger mit der Vorplanung der vier Grundschulen in modularer Bauweise zu beauftragen. Mit dem Projektauftrag ist im Jahr 2014 zu rechnen.

### ***Grundschule mit Tagesheim Baierbrunner Straße***

Die Grundschule an der Baierbrunner Straße mit Sporthalle, das Haus für Kinder und die Freizeitstätte sollen an einem Standort in Holzbauweise geplant werden. Auf dem Grundstück wurde eine Interims-Container-Anlage errichtet. Das Bauvorhaben soll durch einen Generalunternehmer geplant und ausgeführt werden. Den Grundsatzbeschluss für die Vergabe im Generalunternehmer-Verfahren hat der Stadtrat im Dezember 2012 entschieden. Die Beauftragung ist für Anfang 2014 vorgesehen.

### ***Einstein 28***

Auf dem geschichtsträchtigen Areal an der Einstein- und Schloßstraße in Haidhausen errichten die SWM hinter den historischen Fassaden einen neuen Gebäudekomplex, in den die Münchner Volkshochschule (MVHS) einziehen wird. Viele, bislang im Stadtzentrum verteilte Unterrichtsorte der MVHS werden dann hier zu einem Unterrichtszentrum gebündelt. Die Abbruch- und Bauarbeiten in der Einsteinstraße beginnen im ersten Halbjahr 2014. Im Sommer 2016 wird die MVHS den Betrieb aufnehmen.

### ***SWM Bildungsstiftung***

Die SWM Bildungsstiftung wird im 6. Jahr ihres Bestehens erneut rund 750.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung stellen. Münchner Kinder und Jugendliche erhalten damit zusätzliche Chancen in ihrer vorschulischen,



schulischen und beruflichen Entwicklung. Erstmals erhalten Studierende der Fachrichtungen u.a. Ingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Elektrotechnik ein Stipendium mit Mietzuschuss und eine fachliche Begleitung durch einen Mentor. Somit können die Studierenden ihre Zeit dem Studium widmen und erhalten einen intensiven Einblick in ein mögliches späteres Betätigungsfeld. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen wird ausgeweitet, so dass im Jahr 2014 auch Schüler von weiterführenden Schulen eine zusätzliche Förderung zum Lernen der deutschen Sprache und Grundrechenarten erhalten. Durchgeführt werden die Förderungen von Lehramtsstudierenden und Studierenden der Sozialen Arbeit, die dadurch bereits in der Studienzeit wertvolle Praxiserfahrungen sammeln.

### **Bildung**

München wächst – in einer aktuellen Planungsprognose geht man davon aus, dass die Bevölkerungszahl im Jahr 2020 auf 1,58 Millionen und im Jahr 2030 auf 1,65 Millionen Einwohner angewachsen sein wird. Die große Herausforderung der nächsten Jahre wird sein, für die beständig wachsende Zahl an Kindern und Jugendlichen ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot in Kindertageseinrichtungen und Schulen bereit zu halten.

Jedoch nicht nur Quantität, sondern auch Qualität ist Ziel der Landeshauptstadt: Gemäß der städtischen Leitlinie Bildung steht das bedarfsgerechte Angebot gleichberechtigt neben Zielen wie Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit. Die Zahlen des Münchner Bildungsberichts belegen den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Kinder und Jugendliche, die in Stadtvierteln mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Bevölkerung aufwachsen, haben über ihr Umfeld und ihren familiären Hintergrund keine optimalen Bildungsvoraussetzungen. Dieser Situation wird die Stadt auch im Jahr 2014 mit einer gezielten kommunalen Bildungssteuerung entgegenwirken.

### **Kinderbetreuung**

Derzeit gibt es in München mehr als 85.000 Betreuungsplätze für Kinder in Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, Tagesheimen, Mittagsbetreuungen, Eltern-Kind-Initiativen und bei Tagesmüttern. Angesichts des prognostizierten Bevölkerungswachstums wird die Landeshauptstadt auch in Zukunft in den Ausbau der Kinderbetreuung investieren. Im aktuellen Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 bis 2017 sind rund 320 Millionen Euro für den Bau von Kindertageseinrichtungen eingeplant. Allein für das Jahr 2014 wird die Stadt 85 Millionen Euro investieren. Für den Erwerb von Teileigentum sind im Investitionszeitraum 98 Millionen Euro vorgesehen, für Baukosten-

zuschüsse von Krippen-, Kindergarten-/ Häusern für Kinder- und Hortplätzen nichtstädtischer Träger 104,5 Millionen Euro.

Ein Angebot für Münchner Eltern bei der Suche nach einem Betreuungsplatz für ihr Kind ist die im Referat für Bildung und Sport angesiedelte Elternberatungsstelle. Eingerichtet zunächst vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs für Kinder von ein bis drei Jahren, bietet die Elternberatungsstelle ab Januar 2014 Rat und Unterstützung für Eltern mit Kindern bis zu zwölf Jahren an. Die städtische Beratungsstelle hat den stadtweiten Überblick über freie Plätze in allen Angebotsformen und unterstützt die Eltern bei der Auswahl des passenden Angebots in Kinderkrippen, Häusern für Kinder, Kindergärten, Horten und Tagesheimen. Für Kinder bis zu sechs Jahren, die eine Absage erhalten haben, unterstützt die Beratungsstelle bei der Suche nach einem Platz. Die KITA-Elternberatung ist unter der Telefonnummer 2 33-9 67 71 oder unter der E-Mail-Adresse [kita-eltern@muenchen.de](mailto:kita-eltern@muenchen.de) zu erreichen.

Der Betreuungsbedarf der Eltern endet nicht mit dem Kindergarten. Auch in der Grundschule wünschen sich viele Eltern eine zuverlässige, ganztägige Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder. Dabei wächst die Nachfrage nach Ganztagschulen.

Im Schuljahr 2013/14 stehen für die Münchner Grundschul Kinder in Horten, Tagesheimen, in Mittagsbetreuungen und Ganztagsklassen rund 28.700 Plätze zur Verfügung, damit sind 71 Prozent der Münchner Grundschul Kinder versorgt. An 41 von 132 Münchner Grundschulen gibt es bereits Ganztagsklassen. Damit haben sich rund ein Drittel der Grundschulen in München auf den Weg gemacht in Richtung Ganztagsschulform. Eine erfreuliche Tendenz, die die Stadt München weiter unterstützen wird. Hierfür steht die vom Stadtrat bewilligte „Sonderpauschale Ganztage“ in Höhe von 5 Millionen Euro pro Jahr für Umbaumaßnahmen zur Verfügung.

Die beim Referat für Bildung und Sport angesiedelte Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung (MSAG) unterstützt und berät die Schulen in pädagogischen und organisatorischen Fragen bei der Umstellung auf Ganztagsbildung. Dabei geht es auch um die Vernetzung von Bildungsakteuren, weil Schulen für die Ganztagsbildung Kooperationspartner brauchen, die sie unterstützen. Diese Unterstützung kann sich zum Beispiel auf ergänzende musische oder sportliche Angebote beziehen oder die Ferienbetreuung betreffen.

Mit dem Thema „Vernetzung“ befasst sich auch der 3. Münchner Ganztagsbildungskongress, der unter dem Motto „Ganztagsbildung gemein-

sam gestalten“ vom 14. bis 16. Januar 2014 in der Alten Kongresshalle auf der Theresienhöhe stattfinden wird.

### ***Erzieher und Erzieherinnen gesucht***

„Unser München. Unsere Kinder. ErzieherInnen gesucht!“ Das ist das Motto der städtischen Kampagne zur Personalgewinnung von Erzieherinnen und Erziehern, die 2014 bundesweit zu sehen sein wird. Auch im Jahr 2014 lädt das Referat für Bildung und Sport Fachkräfte und Studierende zu Informationstagen, Hospitationen und Schnupperwochenenden nach München ein, um die Vielfalt der pädagogischen Einrichtungen zu zeigen. Parallel dazu geht die Landeshauptstadt neue Wege in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften für Kitas. Seit dem Schuljahr 2013/2014 arbeiten 95 Assistenzkräfte halbtags in einer städtischen Kita und absolvieren parallel eine Ausbildung zur Erziehungskraft oder Kinderpflegerin bzw. zum Kinderpfleger. Dieses Assistenzkräftemodell bietet Menschen mit Berufserfahrung in der Kinderbetreuung eine neue Chance, einen pädagogischen Abschluss zu erwerben.

In den städtischen Kindertageseinrichtungen und Tagesheimen arbeiten 2.500 Erzieherinnen und Erzieher, 1.500 Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger sowie 100 Sozial-, Heil- und Kindheitspädagoginnen und -pädagogen.

### ***Bildungsgerechtigkeit***

Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit sind die zentralen Zielsetzungen der Leitlinie Bildung. Ein gerechtes und leistungsfähiges Bildungssystem muss Chancen eröffnen, Potenziale entwickeln und Bildungserfolge von sozialer Herkunft unabhängig machen.

Ganztagsbildung und individuelle Förderung sind hier die entscheidenden Schlagworte.

Alle städtischen Realschulen bieten Ganztagsangebote in Form von Ganztagsrealschulen, gebundenen Ganztagsklassen und fakultativen, nachfrageorientierten Ganztagsangeboten im Sinne einer offenen Ganztagschule an. An den 20 städtischen Realschulen gibt es von insgesamt 380 Klassen 137 rhythmisierte Ganztagsklassen. Darunter sind zwei Ganztagsrealschulen. Lernhausstrukturen (mittlerweile an elf städtischen Realschulen etabliert) und neue Unterrichtsmodelle, wie z.B. Lernbüros und Epochenunterricht, unterstützen eine zeitgemäße Unterrichtsentwicklung.

Alle städtischen Gymnasien bieten Ganztagsangebote in Form von zwei Ganztagsgymnasien, gebundenen Ganztagsklassen und fakultativen, nachfrageorientierten Ganztagsangeboten im Sinne einer offenen Ganztagschule an.

Insgesamt nehmen 54 Prozent der Schülerinnen und Schüler städtischer Gymnasien ein gebundenes oder offenes Ganztagsangebot wahr. An staatlichen Gymnasien sind es lediglich 11 Prozent. In städtischen Realschulen werden 36 Prozent der Schülerinnen und Schüler im Ganztage unterrichtet, bei staatlichen Realschulen sieben Prozent. Der Stadtrat hat im Juli 2013 noch einmal eine Verdoppelung des rhythmisierten Ganztagsangebots an den städtischen weiterführenden Schulen beschlossen.

Der Ausbau des Ganztagsangebots ist gekoppelt mit der Einführung der „bedarfsorientierten Budgetierung“: Die städtischen Realschulen, Gymnasien und Schulen besonderer Art erhalten ein zusätzliches Budget, um das schulische Angebot zu erweitern. Beispielsweise durch Schulsozialarbeit, Lerncoaches, Intensivierungsstunden in Kernfächern oder Vertiefung von Lernstrategien. Die Höhe des zusätzlichen Budgets orientiert sich am Sozialindex des Stadtviertels, in dem sich die Schule befindet.

Für diesen Ausbau des Ganztags an städtischen Schulen, verbunden mit einer bedarfsorientierten Budgetierung, stellt der Stadtrat bis zum Jahr 2019 12,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Insgesamt erhalten die Schulen 3.378 zusätzliche Lehrerwochenstunden, dies entspricht rechnerisch einer Zuschaltung von 137,25 Lehrkräften in Vollzeit.

### ***Bildungskonferenz***

Voraussichtlich im Oktober 2014 wird die mittlerweile „Fünfte Münchner Bildungskonferenz“ stattfinden. Die unter Vorsitz der 2. Bürgermeisterin stehende Veranstaltung hat sich in den vergangenen vier Jahren als echte Beteiligungskonferenz etabliert. Die Ergebnisse aus den Workshops wurden bereits zweimal dem Stadtrat präsentiert.

Während sich bei den ersten beiden Veranstaltungen mit der Vorstellung des Münchner Bildungsberichts (2010) und des Münchner Chancenspiegels Bildung (2011) das kommunale Münchner Bildungsmonitoring einem öffentlichen Diskurs stellte, ging man 2012 und 2013 stark in die inhaltliche Diskussion: So standen „Gelingende Übergänge im Lebenslauf“ (2012) und der Themenkomplex „Auf dem Weg zu einer Pädagogik der Bildungsgerechtigkeit“ (2013) auf der Tagesordnung.

### ***Abschluss Lernen vor Ort***

Im August 2014 enden fünf erfolgreiche Jahre „Lernen vor Ort“. Gestartet mit insgesamt zwölf Teilprojekten konnte das damals neu gegründete

Kommunale Bildungsmanagement maßgebliche neue und innovative Ansätze kommunaler Bildungssteuerung etablieren. An dieser Stelle seien die Münchner BildungsLokale, die Münchner Förderformel und die bedarfsgerechte Budgetierung an Münchner Schulen genannt. Viele Teilprojekte und Handlungsfelder finden sich in den einzelnen Leitprojekten der „Leitlinie Bildung“ wieder, mit deren Fortschreibung das Kommunale Bildungsmanagement 2014 befasst sein wird.

### ***Bildungsregionen***

Die Landeshauptstadt München hat sich im Juli diesen Jahres für das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ des Freistaats beworben. Die Bewerbung war erfolgreich und Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle überreichte das Siegel im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses an Bürgermeisterin Christine Strobl. Vom Beitritt zu der neuen Landesinitiative erhofft sich die Landeshauptstadt München vor allem eine noch stärkere Verbindung zu den staatlichen Bildungsakteuren, denn eine gelungene Bildungsregion baut auf Kommunikation, Kooperation und Koordination.

### ***Schulbau***

Mit der seit vielen Jahren anhaltenden, sehr hohen Investitionstätigkeit in den Investitionsschwerpunkten Schulen und Kindertageseinrichtungen schafft der Stadtrat die materiellen Voraussetzungen und damit die wesentliche Grundlage für die Bildungsoffensive München.

Allein für die Erweiterung, Sanierung und den Umbau von Schulgebäuden sind in den nächsten vier Jahren im Mehrjahresinvestitionsprogramm 972 Millionen Euro vorgesehen. Das ist eine Erhöhung um 176 Millionen Euro.

Im Januar 2013 wurde unter der Federführung des Referats für Bildung und Sport eine referatsübergreifende Arbeitsgruppe Schulbauoffensive gegründet. Als Ergebnis dieser Arbeitsgruppe wurden dem Stadtrat im Juli 2013 mehrere Standorte für neue Realschulen und Gymnasien zur Beschlussfassung vorgelegt. In einem weiteren Schritt folgte eine Beschlussvorlage zur Situation der beruflichen Schulen sowie der Grundschulen. Im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 bis 2017 sind für Neubau und Erweiterung von Grundschulen Mittel in Höhe von 222 Millionen Euro eingeplant.

Zwölf neue Grundschulen werden in den kommenden acht Jahren entstehen.

Bei allen Grundschulneubauten plant die Stadt Räume für ganztägige Angebote mit ein.

Die nächste Grundschule, die fertiggestellt wird, befindet sich an der Leibingerstraße, Baubeginn ist 2014.

Im städtischen Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 bis 2017 sind für Neubauten und Generalsanierungen bzw. Erweiterungen von Realschulen rund 164 Millionen Euro und für Gymnasien 166 Millionen Euro vorgesehen. Bedeutende Neubauprojekte sind u.a. der Bildungscampus Freiham (mit Gymnasium, Realschule, Grundschule, Sonderpädagogisches Förder- und Kompetenzzentrum) und das Gymnasium München Nord.

### ***Das Münchner Lernhauskonzept – Gebaute Pädagogik***

Schulen können zukunftsfähig nur als Ganztagschulen gestaltet werden. Wenn Schulen neu gebaut werden, müssen sie auch neu konzipiert werden. Hierzu hat das Referat für Bildung und Sport das „Münchner Lernhauskonzept“ entwickelt. Der Stadtrat hat beschlossen, dass das Münchner Lernhauskonzept künftig als Planungsbasis für alle Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, sowie Generalinstandsetzungen der allgemeinbildenden Schulen gelten soll.

Ein Münchner Lernhaus versteht sich als kleine Schulfamilie innerhalb der großen Schule, in der mehrere Jahrgangsstufen zusammengefasst sind. Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen lernen in räumlich zusammenliegenden Klassenzimmern, wobei zusätzliche Flächen und gemeinsam nutzbare Räume für alle Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stehen. Im Lernhaus unterrichtet und begleitet ein festes Pädagogen-Team Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen. Dadurch erfahren Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte ein Gefühl der „Heimat“ innerhalb der großen Schulorganisation, die eine individuelle schulische Förderung und intensive Beratung ermöglicht. Im Lernhaus übernehmen ältere Schülerinnen und Schüler Patenschaften für die Jüngeren. Mit dem Münchner Lernhauskonzept orientiert sich die soziale, zeitliche und räumliche Organisation eines Schultages an den Lernbedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

## **VII. Sport**

### ***Erwerb und Umgestaltung des Hermann-von-Siemens-Sportparks***

Die Landeshauptstadt München steht mit der Siemens AG in Verhandlungen über den Kauf des Hermann-von-Siemens-Sportparks. Ziel ist es, die ehemalige Betriebssportanlage für die Münchener Bevölkerung als Sport- und Grünfläche zu entwickeln.

### ***Modernisierung der Freisportflächen der Bezirkssportanlage Bert-Brecht-Allee sowie Neubau einer Dreifachsporthalle mit Kletteranlage durch den SVN München e.V.***

Die Freisportflächen der Bezirkssportanlage Bert-Brecht-Allee werden 2014 von der Landeshauptstadt München umfassend erneuert und modernisiert. Die vom Stadtrat genehmigten Projektkosten belaufen sich auf 3,1 Millionen Euro.

Der SVN München e.V. plant die Errichtung einer Dreifachsporthalle mit Kletter- und Boulderzentrum auf dem Gelände der Bezirkssportanlage. Der Stadtrat hat am 23. Oktober 2013 die Förderung des Projekts und die Übergabe der Sportanlage in Vereinsträgerschaft beschlossen.

Die Landeshauptstadt München beteiligt sich an den Baukosten für die Dreifachsporthalle in Höhe von rund 9,8 Millionen Euro mit einem Zuschuss von rund 2,8 Millionen Euro und der Gewährung eines zinslosen Darlehens in Höhe von rund 950.000 Euro.

Die Bezirkssportanlage der Landeshauptstadt München wird nach Fertigstellung der Dreifachsporthalle dann in die Vereinsträgerschaft des SVN München e.V. übergeben.

### ***Neubau eines Sportzentrums mit Kletter- und Boulderanlage in Freimann***

Der Trägerverein der Münchner Sektionen für die DAV-Kletteranlage München-Thalkirchen plant in Kooperation mit dem SC München-Freimann die Errichtung eines Kletter- und Boulderzentrums in Freimann. Das Sportzentrum soll im Jahr 2014 erbaut und voraussichtlich Anfang 2015 in Betrieb genommen werden.

Am 2. Oktober 2013 hat der Stadtrat die Förderung des Projekts beschlossen. Die Landeshauptstadt beteiligt sich an den Baukosten in Höhe von rund 7,5 Millionen Euro mit einer Zuwendung an den Trägerverein in Form eines zinslosen Darlehens in Höhe von rund 4,2 Millionen Euro.

### ***M-Bäder***

Das Referat für Bildung und Sport und die M-Bäder der Stadtwerke München präsentieren am 6. April 2014 in der Olympiaschwimmhalle zum zweiten Mal das Münchner Wassersportfestival. Sportanbieter und Vereine stellen verschiedenste Aktivitäten von Wassersportklassikern bis zu Trendsportarten in und auf dem Wasser vor.

Die SWM schreiben das Münchner Bäderkonzept fort. Mitte 2014 beginnt die Sanierung des Cosima-Wellenbades. Das Bad aus den 80er Jahren wird nach 33 Betriebsjahren grundlegend renoviert und energetisch optimiert. Und das Wichtigste: Münchens einziges Wellenbad bleibt ein Wellenbad!

## VIII. Kultur

Im Januar übernimmt Dr. Matthias Mühling, bisher Sammlungsleiter für zeitgenössische Kunst, die Leitung des **Lenbachhauses**. Professor Dr. Helmut Friedel, der das Haus 23 Jahre lang als Direktor geprägt hatte, wurde Ende 2013 in den Ruhestand verabschiedet.

Das **Deutsche Theater** ist in sein saniertes Stammhaus in der Schwanthaler Straße 7 zurückgekehrt. Mit einer großen Eröffnungsgala, die die Münchner Philharmoniker musikalisch gestalten, wird die Wiedereröffnung am 17. Januar gefeiert. Anschließend findet die traditionelle Ballsaison mit diesmal 17 Veranstaltungen statt. Den Musicalauftakt macht im März eine Neuversion des Broadway-Klassikers „West Side Story“.

Für die Sanierung und den Umbau des **Münchner Stadtmuseums** wird ein Architekturwettbewerb ausgelobt. Auf Basis von bis zu fünf Vorschlägen entscheidet der Stadtrat dann, wie das Museum konkret umgestaltet und ertüchtigt werden soll.

Von März bis zum Jahresende erinnert ein umfangreiches Programm von über 70 Institutionen an den **Beginn des 1. Weltkriegs** vor 100 Jahren.

Die **Münchener Biennale**, das internationale Festival für neues Musiktheater, wird 2014 unter dem Motto „Außer Kontrolle“ stehen. Letztmals leitet Professor Dr. Peter Ruzicka vom 7. bis 23. Mai das Festival, für 2016 übernehmen Daniel Ott und Manos Tsangaris.

Die **lothringer13**, Halle für internationale Gegenwartskunst, kuratieren ab Juni der Fotograf Jörg Koopmann und die Kunsthistorikerin Dana Weschke, die Felix Ruhöfer nachfolgen.

Die **Münchner Stadtbibliothek** wird im Sommer ihren Neubau in der Schießstättstraße 22 eröffnen. Die Ausleihfläche wird mit 520 Quadratmetern fast doppelt so groß sein wie am bisherigen Standort in der Schrenkstraße 8. In Giesing wird ebenfalls eine große Mittelpunktsbibliothek in der Deisenhofener Straße eröffnet. Sie führt die bisherigen Außenstellen Giesing und Obergiesing in ein neues Zentrum mit attraktivem Medienangebot zusammen. In Berg am Laim entsteht erstmals eine Stadtbibliothek neben einem „Bildungslokal“. Auch in das bestehende Netz der Münchner Stadtbibliothek soll investiert werden – für Schwabing, Sendling und Bogenhausen sind Sanierungen, Erweiterungen bzw. neue Bibliotheksaus-



stattungen geplant. In Waldtrudering ist ein Umzug in die Wasserburger Landstraße 241 geplant.

Zu den Themen **Kultur- und Kreativwirtschaft** und Kreativquartier wird das Kulturreferat seine Kooperationen und Aktivitäten weiter ausbauen. Insbesondere wird die Umsetzung des Nutzungskonzepts für die künftige Nutzung der Jutier- und der Tonnenhalle vorangetrieben.

Beim **Festival Rodeo München** präsentiert sich die Münchner Tanz- und Theaterszene vom 8. bis 12. Oktober mit ihren Produktionen, die von der freien Szene entwickelt wurden. Diesmal kuratiert der Theatermacher Jonas Zipf die Auswahl.

Ab 2014 hat das Kulturreferat dauerhaft ca. 1,7 Millionen Euro mehr für die **Förderung der freien Szene** zur Verfügung. Auch die Arbeit im Bereich **Stadtteilkultur** wurde mit zusätzlich 450.000 Euro pro Jahr vom Stadtrat gestärkt.

### **NS-Dokumentationszentrum München**

Auf dem Grundstück der ehemaligen Parteizentrale der NSDAP, dem „Braunen Haus“, an der Briener Straße entsteht ein zentraler Lern- und Erinnerungsort zur Geschichte des Nationalsozialismus, der im November 2014 eröffnet werden soll. Am 9. März 2012 legten Oberbürgermeister Christian Ude, der Bayerische Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle und der Staatsminister für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt, Bernd Neumann, den Grundstein für das NS-Dokumentationszentrum München. Ziel des Dokumentationszentrums ist es, die Funktion eines Ausstellungsortes und einer Bildungseinrichtung zu vereinen. Als städtischer Veranstaltungsort wird das NS-Dokumentationszentrum vielseitig nutzbar sein und sich der Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit der Rolle der Stadt für den Nationalsozialismus widmen. In diesem Lern- und Erinnerungsort können historische Bezüge veranschaulicht werden. Die inhaltliche Ausrichtung der Dauerausstellung nimmt Gegenwart und Zukunft in den Blick, die Kernfrage lautet „Was geht mich das heute an?“

Der Entwurf für den Neubau ging aus einem vom Baureferat im Jahr 2009 durchgeführten Architekturwettbewerb hervor. Diesen Wettbewerb gewann das Berliner Architektenteam Georg, Scheel, Wetzels mit einem Kubus aus weißem Sichtbeton.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): 28,2 Millionen Euro

### **Münchner Stadtmuseum 2. Bauabschnitt**

Teile des Münchner Stadtmuseums müssen dringend saniert werden. Die Sanierung ist Teil der im Dezember 2005 beschlossenen Neukonzeption des Museums. Der Grässel-, Leitenstorfer-, Gsaenger- und Hofmanntrakt sowie das Marstallgebäude weisen erhebliche bautechnische Mängel auf. Außerdem muss die gesamte Ausstattung und Haustechnik des Museums dem heutigen Stand der Technik angepasst werden. Ende 2013 beschließt der Stadtrat einen Grundsatzbeschluss zur Durchführung eines VOF-Verfahrens. Erfolgt die Zustimmung des Stadtrates, wird das VOF-Verfahren voraussichtlich bis Ende 2014 abgeschlossen sein.

## **IX. Sozialpolitik**

### **Amt für Soziale Sicherung**

Die Landeshauptstadt München ist die einzige Großstadt in Deutschland, die Bürgerinnen und Bürgern, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) beziehen (Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung), einen **erhöhten Regelsatz** zahlt. Mit Beschluss des Stadtrates wird dieser in 2014 in der Regelbedarfsstufe 1 erneut um 9 Euro gegenüber 2013 angehoben und beträgt dann 411 Euro. Das bedeutet eine freiwillige Aufstockung von 20 Euro gegenüber dem bundeseinheitlichen Regelsatz, der ab 2014 391 Euro beträgt.

Zur Umsetzung der **UN-Behindertenrechtskonvention** wird in 2014 ein stadtweit wirkendes Koordinierungsbüro eingerichtet, das mit dem Behindertenbeirat zusammenarbeitet und für die Beteiligung der Fachdienststellen sorgt. Außerdem wird mit dem „Büro des Behindertenbeauftragten“ eine Organisationseinheit eingerichtet, die Antidiskriminierungsarbeit für Münchner Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen leisten wird.

Das Amt für soziale Sicherung erarbeitet ein Gesamtkonzept für die **offene Altenhilfe** in München. Ihre vielfältigen derzeit an unterschiedlichen Stellen erbrachten Angebote werden im Rahmen dieses Gesamtkonzepts neu ausgerichtet. Zu diesem Zweck sollen insbesondere die Alten- und Servicezentren zu sogenannten „Erstanlaufstellen“ ausgebaut werden. Ab dem Jahr 2015 soll das neue Konzept modellhaft an bis zu fünf Standorten erprobt und anschließend dem Stadtrat zur weiteren Entscheidung vorgelegt werden.

In der Königsdorfer Straße eröffnen zwei **ambulante Wohngemeinschaften** für je sieben ältere Menschen, die von Demenz oder psychischen oder sozialen Problemen betroffen sind. Die Stadt setzt damit den Ausbau ambulanter, alternativer Wohn- und Versorgungsmöglichkeiten für Münchnerinnen und Münchner mit Pflegebedarf fort.

Im Dezember hat der Stadtrat beschlossen, dass in 2014 mehrere vollstationäre Pflegeeinrichtungen Modellprojekte starten können. Diese Häuser öffnen sich hierbei in stärkerem Maße den **pflegebedürftigen Migrantinnen und Migranten**. Darüber hinaus werden Fördermaßnahmen entwickelt, damit sich auch ambulante Pflegedienste und Tagespflegeeinrichtungen Migrantinnen und Migranten stärker öffnen.

Nach der umfassenden Generalsanierung eröffnet Anfang 2014 das **Münchener Bürgerheim** wieder, das im Eigentum der gleichnamigen von der Landeshauptstadt München verwalteten Stiftung steht. In der Einrichtung in Trägerschaft der Münchenstift GmbH können etwa 110 ältere Menschen selbständig Wohnen und sich bei Bedarf von einem ambulanten Pflegedienst versorgen lassen.

Im Jahr 2014 wird die GEWOFAG drei neue Wohnprojekte nach dem bewährten Konzept **„Wohnen im Viertel“** in Betrieb nehmen: Ramersdorf-Mitte, Funkkaserne Nord und Mitterfeldstraße. Damit erhöht sich die Anzahl von bisher fünf auf acht Projekte. „Wohnen im Viertel“ gibt hilfsbedürftigen Menschen die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung zu führen. Alle notwendigen Hilfeleistungen werden von Fachkräften eines ambulanten Dienstes rund um die Uhr vor Ort bereit gestellt.

### **Jobcenter**

2013 waren 40.300 Haushalte auf Grundsicherungsleistungen angewiesen. In diesen Haushalten leben rund 51.900 Erwachsene sowie rund 21.700 Kinder bzw. Jugendliche. München weist mit 6,5% nach wie vor die niedrigste SGB-II-Quote aller deutschen Großstädte auf. Besonders erfreulich ist, dass das Jobcenter bei der Integrationsleistung in 2013 im interregionalen Vergleich Platz 1 unter zehn westdeutschen Großstädten belegte. Dazu trägt besonders auch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm bei. 2014 wird gerade das Münchner Jobcenter vor der großen Herausforderung stehen, nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger mit langer, teilweise schon verfestigter Arbeitslosigkeit zu erschließen. Das Risiko, arbeitslos zu werden, ist in

München zwar gering. Dennoch ist der (Wieder-)Einstieg für Langzeitarbeitslose schwierig. Ein weiterer Schwerpunkt wird im nächsten Jahr die Qualifizierung der so genannten Spätstarter sein, also von Menschen zwischen 25 und 35 Jahren, die zum Beispiel keine Ausbildung haben. Hier will auch das Jobcenter einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten.

### **Jugendamt**

Seit Ende 2013 sind die familienergänzenden Hilfen der Heime und Wohnprojekte in stadteigener Trägerschaft sowie das operative Sachgebiet der Pflege und der Adoption in einer neuen Abteilung im Stadtjugendamt zusammengefasst. Durch die Zusammenführung dieser **Erziehungshilfen** können auch neue Formen des Zusammenwirkens für eine nachhaltige Hilfe für Kinder und Jugendliche und deren Familien entstehen. Diese Synergien sollen für die Zukunft verstärkt genutzt werden.

Spätestens im ersten Quartal 2014 soll die Inobhutnahme 16- und 17-jähriger unbegleiteter Minderjähriger an vier zentralen Standorten in Bayern – darunter auch in der Landeshauptstadt München – in Inobhutnahmeeinrichtungen erfolgen. Bei Jugendhilfebedarf wird auch die weitere Unterbringung bayernweit unter dem Dach der Jugendhilfe erfolgen. Bereits seit 2009 wurden in München rund 350 zusätzliche stationäre Jugendhilfeplätze für **minderjährige Flüchtlinge** neu geschaffen. In 2014 werden weitere Plätze ausgebaut, um allen minderjährigen Flüchtlingen Unterbringung und sozialpädagogische Hilfe und Unterstützung in Bezug auf die Angebote der Beschulung, Sprachkurse und Ausbildung zu ermöglichen.

Im 2. Quartal 2014 wird dem Stadtrat ein **Schwerpunkt-Familienbericht** vorgelegt, der die Situation von Familien mit Kindern und/oder Eltern(teilen) mit Behinderung darstellt.

Die Ergebnisse einer **Vorstudie** zum möglichen Missbrauch von Kindern in Münchner Heimen werden dem Stadtrat 2014 vorgestellt.

Das Stadtjugendamt wird dem Stadtrat in 2014 einen deutlichen Ausbau der **frühen Förderung von Familien** mit Kindern zur Entscheidung vorlegen. Unter anderem sollen im Rahmen der präventiven Förderprogramme „Opstapje“ und „HIPPY“ Betreuungskapazitäten für weitere 240 Familien mit Multiproblemlagen geschaffen werden. Die Standorte der Beratungs- und Unterstützungseinrichtung „wellcome“ sollen von acht auf zwölf ausgebaut werden, des Projekts „Elterntalk“ von acht auf zehn Standorte.

In 2014 erfolgt die Wiedereröffnung der geschlossenen **Jugendhilfeeinrichtung** in der Scapinellistraße. Das Jugendhilfezentrum ist eine (Intensiv)Schutzstelle mit Clearingauftrag für zwölf- bis 17-jährige Jungen und Mädchen, die aufgrund ihrer hohen dissozialen Auffälligkeit, der damit verbundenen Fremd- bzw. Eigengefährdung und einer hoch problematischen Lebenssituation zunächst in einem geschlosseneren Rahmen der Jugendhilfe untergebracht werden müssen. Es ist mit einer stufenweisen Inbetriebnahme des Jugendhilfezentrums zur Jahresmitte 2014 zu rechnen.

Das vom Stadtrat beschlossene **Integrations- und Beratungszentrum (IBZ)** Jugend geht 2014 an den Start. Es wird Jugendliche und junge Erwachsene mit erheblichem Jugendhilfebedarf bei der beruflichen und gesellschaftlichen Integration unterstützen.

#### **Amt für Wohnen und Migration**

Die Themen Zuwanderung und Wohnen werden auch im kommenden Jahr im Zentrum der sozialen Herausforderungen stehen.

Ab dem 1. Januar 2014 gilt die volle **Arbeitnehmerfreizügigkeit** für Bürgerinnen und Bürger aus den EU-Ländern Rumänien und Bulgarien. Die noch bestehenden Beschränkungen haben Menschen mit geringer Qualifikation betroffen. Diese könnten nun verstärkt nach München kommen. Allerdings bleibt der tatsächliche Effekt abzuwarten. Als für Bürgerinnen und Bürger aus Polen die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in Kraft trat, blieb ein Ansturm auf Westeuropa aus. Wichtig ist es, bei dieser Thematik immer im Blick zu behalten: München profitiert von Zuwanderung. Die Menschen, die zu uns kommen, sind willkommen. Zuwanderung hat ohne Frage auch Schattenseiten. Diese gilt es sozial und mit einem gebührenden Maß an Empathie für die betroffenen Menschen zu bewältigen. Damit auch diejenigen, die bei uns keinen Anspruch auf Unterbringung haben, im Winter nicht auf der Straße übernachten müssen, hat der Stadtrat im Herbst vorsorglich beschlossen, die Plätze im Kälteschutzprogramm von 443 im vergangenen Winter auf bis zu 526 für diesen Winter aufzustocken. Als letztes Auffangnetz dient dabei der Tiefbunker an der Ecke Luisenstraße/Elisenstraße. Sozialreferat und freie Wohlfahrtspflege arbeiten hier Hand in Hand.

Seit September tagt der „Runde Tisch Armutszuwanderung aus EU-Ländern“ unter der Federführung des Sozialreferats, mit Beteiligung der Referate für Arbeit und Wirtschaft, Bildung und Sport, Gesundheit und Umwelt

sowie des Kreisverwaltungsreferats. Im Januar 2014 wird ein erster Bericht zur Situation, zu bereits bestehenden Maßnahmen und weiterem Handlungsbedarf vorgelegt.

Seit August 2013 tagt zudem die Arbeitsgruppe „Wildes Campieren“ unter der Federführung des Sozialreferates mit Beteiligung des Referats für Gesundheit und Umwelt, des Kreisverwaltungs-, des Kommunal- und des Baureferats sowie des Abfallwirtschaftsbetriebs München und der Polizei.

Die Stadtgesellschaft muss sich darauf einstellen, dass im Jahr 2014 aus den Kriegs- und Katastrophengebieten der Welt zusätzlich rund 2.500 **Flüchtlinge** zu uns kommen werden. Die Zahl beruht auf Prognosen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Die Stadt ist verpflichtet der Regierung von Oberbayern bei der Unterbringung dieser Menschen behilflich zu sein. Es ist außerdem ein Akt der Humanität, dass wir sie in unsere Stadtgesellschaft gut aufnehmen. Hinzu kommt, dass die Zahl der Wohnungslosen in unserer Stadt steigt. In 2014 müssen für diese Menschen voraussichtlich 500 weitere Plätze geschaffen werden. Insgesamt muss das Amt für Wohnen und Migration damit für Flüchtlinge und wohnungslose Menschen pro Monat rund 250 neue Plätze akquirieren. Dies ist eine große Kraftanstrengung.

Unter Federführung des Sozialreferats ist deshalb ein referatsübergreifender Stab eingerichtet worden, dessen Aufgabe es ist, geeignete Flächen bzw. Gebäude zu finden. Die Akquise wird in allen Stadtvierteln erfolgen. Ich bitte alle Verantwortlichen in den Bezirken und alle Bürgerinnen und Bürger, diesen Prozess konstruktiv zu begleiten. Das Amt für Wohnen und Migration wird Initiativen der Integration in den Vierteln unterstützen.

Im Frühjahr 2014 wird auf dem Gelände der Bayernkaserne ein gemeinsames **Verwaltungsgebäude** für die Regierung von Oberbayern, die Gutachterstelle des Referates für Gesundheit und Umwelt (RGU) und das Sozialreferat eröffnet werden. Dort soll für alle in der Erstaufnahmeeinrichtung lebenden Personen die Registrierung durch die Regierung, die Erstuntersuchung durch das RGU und die vollumfängliche Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz durch das Amt für Wohnen und Migration erfolgen. Für Letzteres werden durch das Sozialreferat vor Ort ca. 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nebst Dolmetscherinnen und Dolmetschern eingesetzt.

Im Rahmen des kommunalen **Wohnbauprogramms** werden 2014 88 weitere Wohneinheiten für benachteiligte am Wohnungsmarkt fertiggestellt. Die Konzeption der sozialorientierten Hausverwaltung wird dabei um den ökologischen Aspekt erweitert. D.h. mit den Mieterinnen und Mietern wird gezielt z.B. an den Themen Heizen und Mülltrennung gearbeitet.

Im Mai wird in Moosach ein **Clearinghaus** mit 25 Wohneinheiten für Menschen eröffnet, die wohnungslos geworden sind und deren Wohnperspektive geklärt werden muss.

Das Amt für Wohnen und Migration wird in 2014 die Vergabe von gefördertem Wohnraum neu konzipieren. Sie soll über eine spezielle **Internetplattform** realisiert werden, zu der nur Menschen mit Berechtigung für eine geförderte Wohnung Zugang haben. Die Plattform soll 2015 an den Start gehen. Die Vergabe wird dadurch in die Eigeninitiative der Wohnungssuchenden gelegt und damit ein Stück weit der auf dem freien Wohnungsmarkt üblichen Praxis angeglichen. Ein Ziel ist, dass dadurch die Leerstandszeiten von geförderten Wohnungen, die zwischen Auszug und Neu- bezug entstehen, reduziert werden. Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf werden nicht allein auf die Internetplattform verwiesen, sondern weiterhin bei der Wohnungssuche tatkräftig vom Amt für Wohnen und Migration unterstützt.

In 2014 ist die Eröffnung von fünf weiteren **Nachbarschaftstreffs** geplant, in: Trudering, Berg am Laim, Sendling-Westpark, Schwabing und Laim. Nachbarschaftstreffs schaffen Möglichkeiten für Kommunikation, Engagement und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Es entstehen solidarische Gemeinschaften, die ein friedliches und konfliktfreies Zusammenleben fördern.

## X. Stadt als Arbeitgeberin

### **Tarifverhandlungen im Öffentlichen Dienst**

Die nächste Tarifrunde für den öffentlichen Dienst der Kommunen steht ab März 2014 bevor. Mit Spannung sehen nicht nur der Verhandlungsführer der Kommunen, der Personal- und Organisationsreferent der Landeshauptstadt, Dr. Thomas Böhle, und der Stadtkämmerer, sondern auch über

20.000 Tarifbeschäftigte der Stadtverwaltung den Verhandlungen entgegen.

### ***Keine betriebsbedingten Kündigungen***

Auch 2014 setzt die Landeshauptstadt als größtes Dienstleistungsunternehmen Münchens arbeitsmarktpolitisch ein klares Signal und schließt, wie schon die Jahre zuvor, auch in diesem Jahr betriebsbedingte Kündigungen aus.

### ***Neuer dualer Studiengang***

Um sich zukunftssicher auf dem umkämpften Arbeitsmarkt zu positionieren, setzt die Arbeitgeberin Stadt auf die weitere Ausweitung Ihres Ausbildungsangebots. Im Oktober 2014 startet ein neuer praxisnaher Studiengang in Kooperation mit der Hochschule für Ökonomie und Management (FOM) in München. Der duale Studiengang „Öffentliches Recht“ (Bachelor of Laws) soll gezielt auf die vielseitigen juristischen Tätigkeiten in einer öffentlichen Verwaltung vorbereiten.

### ***Noch mehr Azubis und Studierende mit Migrationshintergrund***

Bereits fast 20 Prozent aller Auszubildenden und Studierenden der Stadt München haben einen Migrationshintergrund (zusammen mit den Beteiligungsgesellschaften sogar fast 31 Prozent). 2014 soll dieser Anteil durch verstärkte zielgruppenorientierte Marketingmaßnahmen weiter gesteigert werden.

### ***Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Verzahnte Ausbildung***

Im Rahmen des vom Stadtrat beschlossenen Inklusions-Projekts „Verzahnte Ausbildung“ wird die Stadt 2014 22 Praktikumsplätze an schwerbehinderte Menschen vergeben. Das Praktikum bei der Stadt soll Menschen mit einer Behinderung die Möglichkeit bieten, den ersten Arbeitsmarkt kennen zu lernen und sich mit ihren Fähigkeiten ein zu bringen. Durch diese Erfahrung, verbessern sich die Chancen für diese Menschen, nach ihrer Ausbildung einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden.

### ***Bezug des neuen IT-Rathauses München***

München bekommt im kommenden Jahr ein eigenes IT-Rathaus, in dem ein Großteil der städtischen Informations- und Telekommunikationstechnik gebündelt wird. Das IT-Rathaus entsteht auf dem Gelände „M-Campus“ in Moosach und wird voraussichtlich im Sommer 2014 fertiggestellt und bezogen. Neben einem modernen Rechen- und Druckzentrum wird ein





Dienstleistungszentrum mit zwei Bürogebäuden und Platz für bis zu 780 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter errichtet. Mit dem Bezug des neuen IT-Rathauses ist sichergestellt, dass die Landeshauptstadt München auch in Zukunft eine leistungsstarke und flexible IT gewährleisten kann.

### ***SWM setzen auf Ausbildung: 140 Ausbildungsplätze***

Die SWM unternehmen zahlreiche Maßnahmen, um der demografischen Entwicklung und dem damit einhergehenden drohenden Mangel an Mitarbeitern frühzeitig entgegenzuwirken. Unter anderem haben sie bereits 2012 die Zahl ihrer Ausbildungsplätze um 30 erhöht, 20 im gewerblichen und 10 im kaufmännischen Bereich. Und auch im September 2014 stehen so wieder 140 freie Plätze für Jugendliche zur Verfügung.

### ***Tag der offenen Tür in der Ausbildung***

Am Tag der offenen Tür im SWM Ausbildungszentrum am 12. Juli können interessierte Jugendliche und ihre Eltern einen Blick hinter die Kulissen der SWM Ausbildung werfen. Auszubildende und Ausbilder informieren über die 13 verschiedenen Ausbildungsberufe, Einstellungs Voraussetzungen sowie den Ausbildungsverlauf und die Berufsaussichten. Man kann den Auszubildenden bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen oder selbst seine praktischen Fertigkeiten testen.

### ***Girls' Day***

Girls' Day bei den SWM: Der Girls' Day am 27. März gibt Schülerinnen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten im Metall- und im Elektrobereich zu entdecken. Die Mädchen dürfen ihre eigenen Werkstücke erstellen und erhalten auf alle Fragen rund um die Ausbildung Informationen aus erster Hand.

### ***Tag der Technik***

Am 10. Juli ist Tag der Technik. Auch dieses Jahr beteiligen sich die SWM als Partner der Initiative „Sachen machen“ des Vereins Deutscher Ingenieure wieder daran. Rund 80 technisch interessierte Jugendliche aus Schulen in München und Umgebung erkunden einen Tag lang die technisch-gewerblichen Ausbildungsberufe der SWM im spielerischen Wettbewerb.

### ***JobGate***

Die SWM sind nach 2013 auch 2014 voraussichtlich wieder Mitorganisierer des von der Bildungsagentur GmbH veranstalteten JobGate – Azubi-Speed-Dating für Ausbildung und Duale Studiengänge. Termin: 18. Oktober.

## XI. Die Gesellschaften der Stadt

Die meisten Beteiligungsunternehmen der Stadt konnten im Jahr 2013 mit Rekordergebnissen aufwarten – dies gilt nicht nur für die Gesellschaften im Alleineigentum der Stadt (Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, MÜNCHENSTIFT, Olympiapark und Tierpark), deren Eigenkapital in den vergangenen 20 Jahren um fast 4,7 Milliarden Euro anwuchs, sondern auch für die Beteiligungsunternehmen, die die Stadt gemeinsam mit dem Freistaat (Messe) oder Freistaat und Bund (Flughafen) besitzt. Die Messe konnte 2013 beim Stadtgründungstag sogar das beste Geschäftsergebnis der Münchner Messegeschichte verkünden.

Dem steht eine schwere Krise der Städtisches Klinikum München GmbH gegenüber. Hier hatte die Geschäftsführung zwar noch im Sommer erklärt, dass das beschlossene Sanierungskonzept greife, Ende Oktober ist aber bekannt gegeben worden, dass die StKM „sofort“ oder zumindest „sehr bald“ weitere Finanzhilfen der Stadt benötige, weil andernfalls die Insolvenz drohe. Das aktuelle Sanierungskonzept erreicht seine Ziele für 2013 nicht einmal zur Hälfte. Damit waren auch die optimistischen Annahmen, die beim Private Investor Test für die bereits geleisteten und weiter in Aussicht gestellten städtischen Hilfen zugrunde lagen, klar widerlegt. Angesichts dieser dramatischen Entwicklung musste sich die Stadt in den Sanierungsprozess massiv einschalten. Dafür wurde ein Lenkungskreis als Beraterkreis für den Oberbürgermeister gebildet, der alles Know-how bei Klinikum und Stadtverwaltung bündelt und zusätzlichen externen Sachverständigen einbezieht. Im Interesse der Konzentration aller Kräfte hat der Oberbürgermeister auch den Vorsitz des Gesundheitsausschusses und damit eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat übernommen. Am 29. November 2013 wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Das vom Lenkungskreis in Auftrag gegebene Sanierungsgutachten soll im ersten Quartal 2014 vorgelegt werden.

Vom Jahresbeginn an wird es zu den wichtigsten Aufgaben des Stadtrats als Gesellschafterversammlung des Klinikums gehören, Maßnahmen zur Abwehr der drohenden Insolvenz einzuleiten und das Sanierungsgutachten so schnell wie möglich in die Tat umzusetzen.

## XII. Ereignisse, Termine

### **Veranstaltungen**

1. Januar: Ski World Cup 2014 im Parallelslalom am Olympiaberg
14. - 16. Januar: Ganztagsbildungskongress
27. Januar: Gedenkveranstaltung auf dem umgestalteten Platz der Opfer des Nationalsozialismus am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus
16. März: Kommunalwahl
6. April: Wassersportfestival (Olympiabad)
2. Mai: Vereidigung des neuen Oberbürgermeisters/der neuen Oberbürgermeisterin und des neuen Stadtrats
26. Juni: Jump & Fly (Stabhoch- und Weitsprungmeeting auf dem Odeonsplatz)
6. Juli: Münchner Sportfestival (Königsplatz)
12. Juli: Gemeinsam Sport Gemeinsam Spaß
7. - 10. August: Elektrostuhlhockey-WM (Eissportzentrum Olympiapark)
21. - 23. August: Boulder WM (Olympiastadion)
12. Oktober: München Marathon
- Oktober: Bildungskonferenz
- Oktober oder November: Tage der Einschulung

### **Messe München**

In der Messe München finden 2014 rund 20 Messeveranstaltungen statt. Mit einer Belegung des gesamten Geländes wird die IFAT (5. bis 9. Mai), die weltgrößte Messe für Umwelttechnologien, das Highlight des Jahres



werden. Bei der Reise- und Freizeitmesse f.re.e (19. bis 23. Februar) wird sich dieses Mal Kroatien den Münchnerinnen und Münchnern als Partnerland präsentieren. Weitere besonders besucherstarke Messen sind die ISPO MUNICH (26. bis 29. Januar), die electronica (11. bis 14. November) sowie traditionell die Internationale Handwerksmesse (12. bis 18. März) und die Heim & Handwerk (26. bis 30. November).

Kongress-Highlight wird 2014 der Kongress der Lungenmediziner (6. bis 10. September) sein. Der Veranstalter, die European Respiratory Society (ERS), rechnet mit 20.000 teilnehmenden Ärzten und Wissenschaftlern.

2014 begeht die Messe München GmbH auch ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Aus diesem Anlass wurde das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung beauftragt, die wirtschaftliche Bedeutung des Messe- und Kongressgeschäfts in München und seine direkten und indirekten Effekte aktuell zu ermitteln.